

# Abt Maximilian Pagl von Lambach und sein Tagebuch (1705—1725).

Von P. Arno Eilenstein O. S. B.

## III. Quinquennium 1715—1720.<sup>1</sup>

1716. 2. Jänner bin ich nach Linz. — Aus dem Einnehmeramt habe ich von denen 500 fl., so zu 5 per Cento anliegen, die auf 2 Jahr verfallenen Interessen per 50 fl. erheben lassen. (Das Einnehmeramt befand sich in Linz bei der Landschaft). — Domino Praesidi Sodalitatis B. V. M. ob dedicatum libellum: Defensio B. Virginis Mariae intitulatum, dedi per honorarium 60 fl. et ob impetratas Roma duas bullas Pontificias concernentes renovare indulgentiam dedi unum aureum. — Dem Landschafts-Ingenieur Khnittel habe für einen verfertigten großen kupfernen Brennspiegel 33 fl. 54 bezahlt,<sup>2</sup> welcher aber für solchen nur seine ausgelegte Unkosten, für seine Mühe und Arbeit mir aber nichts angerechnet.

16. Jänner ist P. Severinus Sindt, mit allen hl. Sakramenten versehen, gestorben.<sup>3</sup> Requiescat in pace.

19. Jänner ist eine Colonna (Abteilung) vom Carl des XII. Königs in Schweden Hofstaat und Militaire, meistens in Ministern, Generälen und andern Officieren bestehend, aus der Türkei anher zu Linz ankommen. Hat den 20. darauf einen Rasttag gehabt; haben viele Polen, Türken, Cosaken und Juden mit sich und werden vom Kaiser durch die Erbländer frei spediert. Die andere Colonna geht durch Wels, worunter der Cosakische Feldherr.

1. Februar bin ich nach Haus gereist und habe den 4. darauf den Convent zu Au tractiert und dazu die Herren Officiere von Gmunden eingeladen.

5. Februar bin ich wiederum nach Linz und habe dem Messerschmied Prezer per Abschlag der angefriemten Arbeit 150 fl. bezahlt vorhinein.

<sup>1</sup> Fortsetzung von S. 148.

<sup>2</sup> Dieser kupferne Sonnenspiegel wird noch im Naturalienkabinet des Stiftes aufbewahrt.

<sup>3</sup> P. Severinus Sindt aus Linz, s. Einleitung, Stiftskapitulare.

6. Februar habe ich Herrn Spazen zu der Marmorarbeit zum Hochaltar<sup>1</sup> abermahlen 120 fl. per Abschlag bezahlt und in das Spaltzettel abschreiben lassen. (Siehe Titelbild.)

4. März habe ich dem Martin Veit, Buchhändler, für die Bibliotheca Maxima in 19 voluminibus 170 fl. und für die Opera Ioannis Duns Scoti, Doctoris subtilis, in 16 voluminibus 113 fl., zusammen 283 fl., bezahlt. — Herrn Dr. Werloschnig habe gleichfalls für etliche gebundene Bücher, meist Philosophie, 10 fl. bezahlt.<sup>2</sup>

23. März habe ich dem Johann Prezer, Messerschmied in Linz, für die 2 metallenen und in Feuer vergoldeten Brustbilder SS. Ioannis Baptistae et Ioannis Evangelistae über die per Abschlag vorhinein bezahlten 150 fl. annoch 62 fl., zusammen 212 fl. bezahlt, und wiederum für die in Händen habende Arbeit 100 fl. vorhinein.<sup>3</sup>

23. März habe ich dem Goldarbeiter Weber<sup>4</sup> für 2 orientalische Granaten 25 fl. bezahlt in Linz, für einen so gleich einem Herz 15 fl., für den andern 10 fl.

24. März habe ich dem Simon Deysinger, Tischler zu Lambach, für mein Tabernaculummodell 50 fl. bezahlt. — Eodem habe ich dem Daniel Walder,<sup>5</sup> Buchführer in Augsburg, für verschiedene gelüfferte Bücher 100 fl. bezahlt.

18. März habe ich in meinem Closter die durchlauchtigsten 5 Prinzen aus Bayern, als den Churprinzen Carl, den Philippus, Ferdinandum, Clementem und Theodorum, als selbe von Graz widerum nach München gereist, über Mittag tractiert und in dem Ufer und Fasangarten einige Diversion gemacht. Sie sind von Wels auf der Post, das Closter vorbei, gleich in das Ufer gefahren, alwo ich dieselben nebst des Herrn Geleitscommisarius Baron Beschonditz erwartet und mit einem kleinen Sermon empfangen; bei ihrer Ankunft und von dem Ufer zurück habe ich lassen schießen. Bei der Tafel habe ich neben dem kaiserl. Commisario, Herrn Obriststallmeister, Herrn Grafen Fugger und noch anderen Grafen mit

<sup>1</sup> Damit ist der Hochaltar der Stiftskirche gemeint. Abt Max ließ an Stelle des hölzernen einen Marmoraltar aufstellen nach einem Entwurf des Wiener Architekten Johann Fischer v. Erlach. Darüber handelt ex professo ein Aufsatz am Schluß des Tagebuches. Siehe auch: Monatsblatt des Altertums-Vereines zu Wien, XII. B. Nr. 8./9., 35. Jahrg. S. 133.

<sup>2</sup> Vgl. oben 1. Febr. 1708. Johann Bapt. Werloschnig de et in Pernberg war seiner Schrift: „Dissertatio de Peste“ (Lincy o. J.) nach, Medicus der Herrenstände Ob.-Oest. und Physicus ordinarius in Wels.

<sup>3</sup> Siehe: Christliche Kunstblätter, Linz 1914, S. 81. Die zwei anderen Brustbilder St. Benedikt und St. Scholastika sind dort abgebildet.

<sup>4</sup> Bei dem Goldschmied Friedrich Weber in Linz ließ Abt Max nach den im Stiftsarchiv liegenden Rechnungen des öfteren Arbeiten ausführen.

<sup>5</sup> Auch Walther geschrieben.

denen durchlauchtigsten Prinzen gespeist; der Churprinz hat Ihro Majestät des Kaisers Gesundheit mir aus einem Deckelglase zugebracht und solche stehend getrunken.

2. April habe ich von dem Filnsakh (?) ein Tafelconfect-Geschirr abgekauft und bezahlt.

3. April habe ich dem Johann Bapt. Wuntsche, Bildhauer in Linz, für 6 Zwergmandl von Eggenburgerstein 50 fl. bezahlt.<sup>1</sup>

8. April habe ich dem Joh. Georg Jaidhauser 450 fl. aus der Abtei abgestattet, welche derselbe für erkaufte und in den Langenloysschen (Wein-)Gebürg ligenden 7 Viertl Weingärten für mich bezahlt hat.<sup>2</sup>

14. April habe ich abermals dem Herrn Spazen wegen der Marmorarbeit zu dem Hochaltar 100 fl. bezahlt.

24. April abends habe ich zu Schließberg<sup>3</sup> Herrn Johann Georg Emanuel von Hohenegg mit Freyln M. A. Theresia von Grienthal copuliert.

27. April habe ich Herrn Grafen von Seau, Pfarrherrn zu Gmunden, ein Glöcklein geweiht.

28. April advenit et 30. mane discessit Illustrissimus Dom. Dom. Carolus Pignatelli, nepos Innocentii XII et nominatus Episcopus Porentiae (?) in Lucania. Diverti ipsum in Ufer et horto Phasanorum et recommendavi ipsi negotium B. Adalberonis. Est vir valde humilis in tanta dignitate.<sup>4</sup>

29. April habe ich das vorjährige Gespendt, weillen es damahlen wegen grassierender Contagions-Krankheit nicht hat beschehen können, austeilen lassen. Bei der Tafel ist auch

<sup>1</sup> Außer diesen Zwergfiguren sind noch andere allegorische Figuren im Stiftsgarten erhalten aus demselben Stein und wohl auch von demselben Bildhauer, alle anderen Gartenanlagen des Abtes Max sind im Laufe der Zeit wieder verschwunden.

<sup>2</sup> Was den Weinbau des Stiftes betrifft, vgl. 1709, 26. Sept. bis 22. Okt., 1710, 27. Mai und November 1716. Das Stift Lambach hatte zu Krems, Weinzierl bei Krems, Gedersdorf, Gneixendorf, Landersdorf, Brunn, Weißenkirchen, Langenlois, Zöbing, Kammern, Straß bei Langenlois, Enzersdorf am Gebirge, Mödling und auch zu Klosterneuburg Weingärten. Nach dem im Stiftsarchive sich befindenden Grundbuche des Kremser Hofmeisters des Stiftes Lambach Veit Endacher vom Jahre 1665 besaß damals das Stift 104 Viertl. Nach der Inventarsrelation an die Regierung vom 29. April 1785 des Raitrates Neumann besaß das Stift Lambach 88 Tagewerke Weingärten in Niederösterreich. Im Oktober 1787 mußten auf Betreiben der Regierung die Weingärten zu Langenlois und Krems verkauft werden, die um Weißenkirchen mußten den Leibgedinginhabern überlassen werden gegen Aufgabe eines Drittels vom Schätzungswert. Vgl. Hittmair Rudolf, Der Josefinische Klostersturm im Land ob der Enns, S. 250, 373. Vgl. auch Anm. 2 zum 13. Nov. 1707.

<sup>3</sup> Schloß Schließberg bei Grieskirchen, Oberösterreich.

<sup>4</sup> Abt Max empfahl ihm, die schon seit Jahrhunderten betriebene Heiligsprechung des sel. Stifters Adalbero zu veranlassen oder daß der Kult des Stifters von Rom anerkannt werde. Doch ohne Erfolg. Die Anerkennung des Kultus Adalberos als Heiliger erfolgte erst 1884. Vgl. Anm. 3 zum 10. Febr. 1714.

obgedachter Herr Bischof Pignatelli gesessen. Portionen sind bei 12.000 oder was darüber ausgeteilt worden.<sup>1</sup>

30. April habe ich Herrn Dr. Werloschnig für etliche eingebundene Bücher, meistens Philosophie, 6 fl. bezahlt.

6. u. 7. Mai sind die löblichen Stände gesessen und habe sie beide Tage tractiert.

Diesen Ostermarkt habe ich ausgegeben: Dem Buchbinder Guggumus seinen Einband-Auszug mit 73 fl. 10 kr. Einem Juden für einen Hyacinthstein 2 fl. 30 kr. Item für 3 Duzend kleine Rubine 2 fl. 50 kr. Für einen Chrysolitho 1 fl. 30 kr. Item für  $6\frac{1}{3}$  Elln Spizen zu Corporalien 4 fl. Einem andern Juden für eine Sackuhr mit 2 schön geschmölzten Platten, worauf auf der einen S. Petrus, auf der andern die Geburt Christi 60 fl. Item für etliche böhmische Granatl 5 fl. Einem Juden für  $10\frac{1}{2}$  Elln rothblumten seidenen Zeug zu Meßkleider, die Elln per 2 fl. 15 kr., 23 fl. 37 kr. 2 Pf. Item für 2 Elln weißen Atlaß hierzu 6 fl. Der jungen Rosenberger-Jüdin für 21 Elln rothbeblumten seidenen Zeug, gleichfalls zu Meßkleidern, jede Elle per 2 fl. 30 kr. 52 fl. 30 kr. Für kleine Büchel und Landkarten 3 fl.

10. Mai. Dem Herrn Spazen habe ich 1000 fl. Capital sambt 50 fl. Interesse (welche sich zwar erst auf Bartholomei verfallen hätten) anticipato von meiner Verordneten-Besoldung bezahlt und die Obligation ad cassandum zurückempfangen.

Dem Prezer Messerschmied habe abermahlen 150 fl. per Abschlag seiner für mich habenden Kirchenarbeit den 10. Mai gezahlt.

17. Mai bin ich um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr vor Tags nach Lambach gereist und den 18. eben um  $\frac{1}{2}$  2 vor Tags widerum von Lambach nach Linz, und alda um 10 Uhr dem Verordneten-Rath beigewohnt.

23. Mai hat die kaiserliche Hof-Commission zwischen deren drei obern H. H. Stände eines- und deren Landesfürst-

<sup>1</sup> Das Geschenk oder Gespendt ist zum erstenmal im Tagebuche des Abtes Max am 6. Okt. 1707 erwähnt. Vgl. dazu Anm. 5. Es wurde stets am 6. Okt. ausgeteilt und nur dann verschoben, wenn es aus irgend einem Grund nicht ausgeteilt werden konnte, wie im Jahre 1714. Das Kloster war durch keine Stiftung dazu verpflichtet, sondern es war jahrhundertalter Brauch, der auch an anderen Stiften bestand. Dieses Gespend war eine reiche Gabe in Naturalien an die Armen. Aus der Anzahl der angegebenen Portionen kann man sich den Zulauf der Dürftigen aus der näheren und weiteren Umgebung beiläufig vorstellen. Daneben gab es auch eine Tafel, mit großen Portionen, wobei 80 Personen gesessen sind, wie z. B. am 6. Okt. 1719. Verboten wurde dieser alte Brauch in Lambach von der Regierung eigentlich schon im Jahre 1773; dafür wurde durch Regierungserlaß vom 4. Februar 1778 von den Stiften, „welche bisher gestiftete oder althergebrachte Spenden ausgetheilt haben, gegen Aufhebung sammentlicher Spenden im ganzen Lande“ 3000 fl. gefordert für das Zucht- und Arbeitshaus zu Linz. Der jährliche Zucht- und Arbeitshausbeitrag vom Stifte Lambach betrug 210 fl.

lichen Städten anderseits in causa deren von den Landesfürstlichen Städten bei den kaiserlichen Hoff eingegebenen Beschwerden ihre Beitragsquota betreffend, in dem kaiserlichen Geschloß allhier ihren Anfang genommen. Kaiserliche Commissarii sind ihre Excellenz H. Landshauptmann, ihre Hochwürden H. Prälat von Schlögl und H. Landtsvicedomb, neben dem H. Landschreiber. Von Seite der 3 obern Stände hierzu erküster Ausschuß: Ego, H. Baron von Clamb und H. Benedict Haidn von Dorff, als dienende Verordnete; die landesfürstlichen Städte sind auch durch einen großen Ausschuß erschienen.

1. Juni bin ich von Linz nach Haus und den 2. von da nach Schlierbach zu selbigen Closters Prälatenwahl als kaiserlicher Commissarius gereist, den 3. ist Herr P. Christianus Stadler<sup>1</sup> canonicè erwählet und immediate von H. Abten zu Rein<sup>2</sup> confirmiert, auch von dem kaiserlichen Commissarii in temporalibus installiert worden. Pro honorario habe ich 100 Speiesthaler empfangen.

7. Juni Mittags ist Ihre Excellenz Herr Landshauptmann zu mir kommen und den 8. nach der hl. Messe wiederumb nach Linz.

12. Juni bin ich nach Linz, den 15. abends nach Haus

16. Juni nach dem Amt nach Linz, den 19. abends nach Haus, den 20. nachmittags nach Linz, den 22. nach dem Rath widerumb nach Haus. Eodem habe Herrn Dr. Werloschnig für etliche Bücher 10 fl. bezahlt.

25. Juni ist Herr Ambrosius<sup>3</sup> zu Garsten zu dasigen Closters Abten erwählt worden.

1. Juli war Session der löblichen Stände; habe sie Mittags tractiert.

2. Juli ingleichen, und hat nebst andern Ihre Excellenz H. Landshauptmann und Frau Landshauptmann, wie auch Herren Officiere zu Passau, ihre Hochwürden Herr Baron von Penzenau und der neue Herr Prälat von Garsten bei mir gespeist.

5. Juli habe ich dem Johann Prezer, Messerschmied allhier in Linz, für das von Metall gegossene und in Feuer vergoldete Crucifix und 6 dergleichen große Leuchter, den ersten per 300 fl., und also den per Abschlag vorhinein bezahlten 250 fl., dafür 550 fl. bezahlt von meiner Verordneten-Besoldung.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Christian Stadler 1715–1717.

<sup>2</sup> Placidus Mally 1710–1717.

<sup>3</sup> Ambros von Freudenpichl 1715–1729.

<sup>4</sup> Ueber diese noch vorhandenen Crucifix und Leuchter siehe Christl. Kunstblätter, Linz 1914, S. 81.

12. Juli ist Herr Anselmus<sup>1</sup> Abt zu Admont alhier gewesen (Lambach) und den 13. wieder nach Salzburg abgereist.

24. Juli ist die steinerne Statue B. Adalberonis bei der Traunbrücken aufgesetzt worden, und habe für solche sambt Postament und Lambl dem Leopold Mahl, Bildhauer zu Linz, 61 fl. bezahlt aus der Abtei.<sup>2</sup>

Honiggeld habe heuer 10 fl. 30 kr. eingenommen.

31. Juli habe dem Johann Prezer, Messerschmied in Linz, für einen ganzen Harnisch 40 fl. und für Trägerlohn 12 kr. bezahlt.

1. August habe ich Herrn Spazen für die Marmorarbeit zu dem Hochaltar wiederum 100 fl. bezahlt.

10. August. In festo S. Laurentii ist Herr Abt Ambrosius zu Garsten in seiner Closterkirchen von Ihro Hochwürden und Gnaden Bischöfen zu Passau infuliert worden, welchem solennen Actus ich auf des Herrn Prälaten Ersuchen als erster Assistens beigewohnt und pro honorario zwei zehnfache Duggaten empfangen. An Trinkgeldern habe ich mit dieser Reise 12 fl. 50 kr. ausgegeben.

11. und 12. August haben Ihro hochfürstliche Gnaden aldort bei 10.000 Personen confirmiert und habe ich 6, darunter 3 Cavaliere, zur hl. Firmung geführt.

20. August habe ich H. Georg Adam Kraus, Rierner alhier in Linz, ein Capital per 2000 fl. sambt einen viertelsjährigen Interesse per 25 fl. von meiner Verordneten-Besoldung bezahlt. Item für verschiedene gemachte Vögel habe ich 3 fl. ausgegeben. — Einen neuen kleinen Atlanten in fol. autore Christoph Weigel Nürnbergensi habe ich um 8 fl. 30 kr., item

<sup>1</sup> Anselm Lyrzer v. Zechenthal 1707–1718.

<sup>2</sup> Ueber Leop. Mahl siehe Albin Czerny, Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian, 1886, S. 180. Das Postament, auf dem die Statue St. Adalberos steht, stellt im Relief die Legende dar, nach welcher die 3 hl. Jünglinge St. Adalbero, St. Altmann und der sel. Gebhard, einander in treuer Freundschaft zugetan, an einer Quelle sitzend, sich ihre zukünftige bischöfliche Würde und die Gründung dreier Benediktinerstifte von ihnen sich gegenseitig prophezeien. Die 3 Stifte Admont, Göttweig und Lambach sind im Hintergrunde des schon sehr defekten Reliefs zu sehen. Eine solche Darstellung befindet sich auch als Fresko aus dem Jahre 1699 in der Stiftsbibliothek Lambach. Unter der Statue des hl. Adalbero steht folgendes vom Abte Max verfaßte Chronogramm: B. ADAlberoni fVnDatorl HerbIpoLensi EpIscopo fVnDabat (= 1715) Maximilianus Abbas. Der Zettel, auf dem Abt Max dieses Chronogramm schrieb, liegt im Schreibkalender lose bei. — Außer dieser Statue des hl. Adalbero ließ der kunstsinnige Prälat Maximilian schon 1709 gleichfalls an der Traunbrücke eine Statue des hl. Johannes von Nepomuk errichten, höchstwahrscheinlich auch vom Bildhauer Mahl. Das Postament dieser Statue stellt das Martyrium des hl. Johannes dar: der Heilige wird von der Karlsbrücke in Prag in die Moldau gestürzt. Unter der Statue befindet sich folgendes Chronogramm: Beate Iohannes NepoMVCensis InterCeDe pro nobis (= 1709). Haec statua posita regnante Reverendissimo D. D. Maximiliano Abbate.

ein Büchel: Die Unschuld in drei unterschiedlichen Ständen, in 8vo Renato de Cenziens per 1 fl. 30 kr. erkauft.

27. August habe ich die Stände tractiert.

27. August. Den 19. August ist der Hochaltar in der Closterkirchen abgebrochen und den 27. darauf zu Setzung des neuen der Anfang gemacht worden.<sup>1</sup> (Siehe Abbildung 9.)

28. August habe ich Herrn Exenschlöger 2000 fl. Capital bezahlt von meiner fertigen Verordneten-Besoldung, von welcher 3000 fl. auf Ambtschein liegen und anheur offerierte 2000 fl. davon habe abschreiben lassen.

29. August habe ich dem Daniel Walder für verschiedene Bücher 165 fl., dann dem Antonio wegen verfertigten Catalogum über die alte und neue Bibliotheca 75 fl. Recompens, zusammen 240 fl. bezahlt.

3. September habe ich die geistlichen Betrachtungen R. P. Francisci Nepveu S. J. in 8vo um 2 fl. 15 kr. erkauft.

4. September habe ich einen Magnetstein um 7 fl. erkauft.

5. September ist Herr General Graf von Went alhier (Linz) gestorben und den 6. abends um 1/29 Uhr in die Pfarr begraben worden. Wir Prälaten haben unsere Hausmeister mit dem Convent gehen lassen, gleich den Cavallieren.<sup>2</sup>

7. September bin ich nach dem Rath nach Haus und den 8. nach dem Gottesdienst wiederum nach Linz.

10. September ist bei der kaiserlichen Hofcommission wegen der Landfürstlichen Städte überreichte Beschwerden die 3. Session gehalten worden.

11. September habe ich für den verstorbenen H. General de Went das 3. Amt gesungen.

21. September bin ich nach Haus gereist; den 22. als in festo Dedicacionis Ecclesiae pontificiert und nach dem Essen wieder nach Linz.

22. September habe ich dem Paulo Stokador per Abschlag der accordierten Hochaltarsarbeit 30 fl. bezahlt gegen Quittung.<sup>3</sup> — Herrn Secretschreiber wegen Abschreibung des

<sup>1</sup> Mit der Anfangsarbeit zur Setzung des neuen Hochaltars in der Stiftskirche an diesem Tage können nur Vorbereitungsarbeiten gemeint sein. Die Aufstellungsarbeit wurde durch volle zwei Jahre betrieben, denn erst am 24. Mai 1717 notiert Abt Max einen „Beginn“ der Arbeit am Hochaltare durch Spaz, der am 4. Juli fertig wurde.

<sup>2</sup> Joh. Adam von Wendt, siehe Hoheneck „die Löbliche Herren Herren Stände deß Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Ennß“, Anderer Theil 1732, S. 810, und Wurzbach, „Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich“ 53. Theil Wien 1886, S. 274. Sowohl Wurzbach wie Hoheneck führen 1716 als Todesjahr an, doch ist 1715 richtig, weil auch die Sterbematrik der Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Linz am 5. Sept. 1715 den Vermerk hat, daß: „Illustr. D. D. Joannes Adamus S. R. J. Comes de Wendt ad Wendthausen etc.“ gestorben isi.

<sup>3</sup> Paolo d'Allio (Agljo), italienischer Stukkator, im 18. Jahrhundert in Oester-

10jährigen Receß und andern habe ich 18 fl. Verehrung gegeben. — Zu Reparierung des Klosters Ebringae<sup>1</sup> O. S. B. gegeben 20 fl. Item Verehrungen 4 fl. — NB. Der Sammler, so sich Anselmus Mejer genannt, war ein Betrüger, kein Geistlicher, sondern nur ein Student.

Wegen der zehnjährigen Receßhandlung und deswegen gehabten Extrabemühungen habe vom 1. Oktober 1714 bis letzten Juli 1715, also auf 10 Monath, die Liefergelder auf jedes Monath 250 fl., zusammen 2500 fl., aus dem Einnehmeramt empfangen. Wie auch wegen Extra-Sessionen- und laborem in contagione eine Discretion von 1000 fl. erhalten. Diese 3000 fl. habe auf Amtschein liegen lassen.

23. September habe ich dem Goldarbeiter Weber für ein Pectoral und etlich gefaßte böhmische Stein 12 fl. 16 kr. bezahlt.

28. September habe ich dem Herrn Spazen wegen der verfertigten Marmorarbeit zu dem Hochaltar abermahlen 350 fl. bezahlt; restieren also ohne des Leihkaufes annoch 50 fl. (Dieser Marmor sammt den 4 Säulen sind den 27. vollig aufgesetzt worden.) Eben den 28. habe bei Johann Prezer, Messerschmied in Linz, zu dem Hochaltarblatt einen kupfernen und in Feur vergoldeten Rahmen angefriemt; für das Vergolden 440 fl. und für die Arbeit 20 fl., also 460 fl. zu bezahlen accordiert, auch davon per Abschlag alsogleich 50 fl. bezahlt und in den Spaltzettel abschreiben lassen. Diese 50 fl. und obige 350 fl. habe ich von meinen Liefergeldern bezahlt. Das Altarblatt<sup>2</sup> ist 16 Schuh hoch und 8 Schuh breit; die Rahmbreite aber 13 Zoll. Diesen Tag bin ich nach Haus gereist.

Den 1. Septembris ist Ludovicus XIV., der König von Frankreich, gestorben, als er 77 Jahr weniger 4 Tag gelebt; der junge König ist 5 Jahr und 8 Monath alt, also ein Jahr älter, als der verstorbene König, da er zur Cron gelanget. Nach des Königs Tod hat man in Paris folgendes Chronographicum zu sehen bekommen: DIV VICI, DIV LVXI, DIV VIXI, IVI. (1715).

5. Oktober habe ich mit Herrn Oberwasserseher in der Fluchtwang (eine Ortschaft der Pfarre Lambach) eine Wasserbeschau gehalten.

reich mehrfach tätig. So in Kremsmünster in der neuen Sakristei. Vgl. A. Czerny a. a. O. S. 190 ff. Ferner Thieme und Becker, Allgemeines Künstlerlexikon I. S. 119.

<sup>1</sup> Vielleicht soll es heißen Elcingae oder Elchingae, ein Ebringae ist unbekannt im Orden.

<sup>2</sup> Das Hochaltargemälde, die Himmelfahrt Marias darstellend, welches in den neuen Altar wieder eingesetzt wurde, wurde von Joachim v. Sandrart 1656 gemalt, ist 4·96 m hoch und 2·48 m breit. Auch die übrigen 8 Altarblätter der Stiftskirche sind von Sandrart.

6. Oktober als in festo SS. Rosarii habe ich den P. Ildephonsus Prandner und den 17. darauf P. Florentium Müller ihre Primitias halten lassen.<sup>1</sup> Eodem ist das Gespendt und sind bei 11.000 portiones ausgeteilt worden.<sup>2</sup>

12. Oktober hat mir zu meinen Namenstag der Convent eine Statue S. Sebastiani von Metall verehrt.<sup>3</sup> — Dem Messerschmied Prezer habe ich per Abschlag des gedingten Hochaltarrahmens wiederumb 30 fl. bezahlt und davor eine Bescheinigung empfangen.

14. Oktober haben die Zimmerleut angefangen bei der hl. Dreifaltigkeitscapelln den Dachstuhl aufzusetzen.

15. Oktober habe ich von dem Mayr zu Neukirchen 50 fl. Traidgeld erhalten. Das erste von der 1715er Fexung.

24. Oktober bin ich nach Linz und den 25. frühe nach St. Florian gereist und den 30. von da wiederum nach Linz. — Eodem habe ich dem Messerschmied Prezer abermahl an den gedingten Hochaltarrahmen 100 fl. per Abschlag bezahlt.

31. Oktober bin ich nach Haus. — Eodem habe ich dem Buchhändler Veit für die Opera Gregorii Magni, Opera S. Bonaventurae, Augustin Reding, Theologia in 13 Tomis und etliche andere Werk 120 fl. bezahlt.<sup>4</sup>

Den 27. und 28. Oktober haben Ihre hochfürstlichen Gnaden zu Passau Raymundus Ferdinandus zu St. Florian die Kirche und zwei Nebenskapellen und den neuen Altar in der Gruff geweiht, bei welchem solemnen actus 5 Herren Prälaten als Cremsmünster, Lambach, Garsten, Gleink und Schlierbach in Pontificalibus assistiert. Den 27. hat dieser Actus um 1/28 früh angefangen und erst um 3 Uhr nachmittag sich geendet, wornach unter Assistierung Ihre hochfürstliche Gnaden und Uns Prälaten die hl. Messe gehalten worden. Den 29. haben Ihre hochfürstlichen Gnaden 6700 und etliche 20 Personen gefirmit, und ist den 30. gegen 10 Uhr früh wiederum nach Passau abgereist. Herr Prälat von St. Florian hat selben bis Efferding mit denen Closterpferden führen lassen; auch alle Victualien zu dem Nachtmahl mitgeben. Vor

<sup>1</sup> Siehe Einleitung das Verzeichnis der Kapitularen, die Abt Max aufnahm. Florentius Müller war Abt von Lambach 1739–46.

<sup>2</sup> Vgl. 29. April 1715, Anm. 1, und diesen Tag der andern Jahre.

<sup>3</sup> Diese Sebastianistatue befindet sich jetzt in der Sakramentskapelle des Stiftes.

<sup>4</sup> Es sei hier einmal bemerkt, daß die allermeisten Werke, die Abt Max für die Bibliothek gekauft hat, auch noch vorhanden sind und fast sämtliche auf dem oft prachtvollen Einband des 18. Jahrhunderts sein Supra-libros tragen. Das Exlibris des Abtes Max ist nur noch in wenigen Werken enthalten. Von dem jetzigen Bestand der Stiftsbibliothek (zirka 50.000 Bände) dürfte ein gutes Drittel aus der Zeit dieses ausgezeichneten Prälaten stammen.

der Abreise haben Ihre hochfürstlichen Gnaden die hl. Messe gehört und mit dem Venerabile den Segen geben lassen.

Abbildung 9.



Inneres der Stiftskirche in Lambach. (Siehe S. 382.)

1. November habe ich zwei Novitios, als Carolus Wolfg. Streubl und Sebastianus Hierzschalbner eingekleidet.

3. November bin ich wiederumb nach Linz. — Dem Paolo de Allio, Stokador, habe ich für die angedingte Hochaltararbeit per Abschlag gegen Quittung 50 fl. bezahlt. Vom Hofcastner habe 11 fl. 3 kr. empfangen.

11. November dem Paolo d'Allio mehrmal per Abschlag an obiger Arbeit gegen Quittung 40 fl.

12. November ist der Landtag gewesen, den 13. habe ich tractiert. — Der Zimmerleut und Maurer auch Tagwerker (welche bei dem Hochaltar gearbeitet) Wochenzettl vom 18. August bis 17. November tragen aus. 59 fl. 14 kr. 2 Pf. so aus der Abtei bezahlt worden. — Item dem Steinmetz wegen Setzung der Marmorarbeit bei obgedachtem Hochaltar, Trinkgeld 4 fl.

16. Dezember ist bei der kaiserlichen Hofcommission in allhiesigem Schloß wegen der landfürstlichen Städte vorgebener Beschwerde abermahlen eine Zusammenkunft gewesen und von Uns endlich ein Eventualvergleich getroffen worden.

21. Dezember habe ich Herrn Daniel Walder, Buchführer in Augsburg, durch Herrn Wilhelm Lindner, hiesigen Bürger und Gastgeber, für gelieferte Concilia oecumenica generalia in 37 voluminibus per Abschlag 300 fl. übermachen lassen. Item durch hiesigen Schöpffemeister Scheibenpogen nach Nürnberg 201 fl., ohne das Porto wegen der von Leipzig gelieferten Bücher, als pro operibus S. Thomae Aquinatis in 18 Vol. 150 fl.; pro Theologia S. Anselmi cum commentario Card. Aguirre, 3 tomi, 36 fl.; pro operibus Leonis Magni in fol. 9 fl.; pro operibus Clementis Alexandrini in fol. 6 fl., Fuhrlohn, Mauth und Verehrung 12 fl. — Item habe ich den 21. für verkaufte Forellen 60 fl., für 62 Pfund Parm (Barben) à 6 kr., 6 fl. 12 kr. und für Asch 3 fl. 9 kr., zusammen 69 fl. 21 kr. eingenommen. — Herrn P. Gottscher habe ich für verehrte 2 Neue-Jahrsbüchel 6 fl. geben.

**1716.** 6. Jänner bin ich nach gesungenem Hochamt nach Linz.

7. Jänner haben wir im Verordnetenrath die erste Session in diesem Jahr gehabt.

8. Jänner die gesamten Ständ (nämlich Session) und den 9. habe ich tractiert.

10. Jänner habe ich dem Messerschmied Prezer für das Kupfer zu dem Hochaltarrahmen 94 fl. 21 kr. und für das Vergulden, über die vom abgewichenen Jahr bezahlten 180 fl. wiederum per Abschlag 20 fl. bezahlt und in dem Spaltzettel abschreiben lassen.

19. Jänner bin ich nach dem Rath nach Haus gereist.

21. Jänner bin ich nach Au und den 22. habe ich auf Mittag den Convent aldort tractiert und die Herren Officiere von Gmunden darzu eingeladen.

20. Jänner um verkaufte Parmb (Barben) 51 fl. 51 kr. erhalten.

27. Jänner hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt. Item der Hofkellner<sup>1</sup> um verkauften Wein 35 fl.

29. Jänner habe ich für 4 Büchel 3 fl. 12 kr. bezahlt.

30. Jänner erlegte der P. Kuchelmeister um verkaufte Parm abermahl 23 fl. 59 kr. Dem Niclas Wendlinger, bürgerl. Stainmetzmeister in Hallein, habe auf die unter Handen habende Tabernacularbeit gegen Bescheinigung 150 fl. per Abschlag bezahlt den 28. Jänner 1716.

3. Februar bin ich nach Linz gereist.

4. Februar hat das 40stündige Gebet um glückliche Entbindung Ihro Majestät der Römischen Kaiserin alhier (Linz) in der Pfarre angefangen, bei welchem die anwesenden sämtlichen löblichen Herren Stände von 10–11 Uhr erschienen.

5. und 6. Februar hatten die löblichen Stände Session und den 6. habe ich tractiert.

15. Februar bin ich nach dem Rath nach Haus gereist.

17. Februar habe ich vom Hofcastner 208 fl. 50 kr. Traidgeld empfangen. — Eodem habe ich dem Buchhändler Veit die Bibliotheca maxima Pontificum,<sup>2</sup> bestehend in 21 Voluminibus per 150 fl.; item P. Christophori Haunold de Iure et Iustitia in 6 tom. per 12 fl.; wie auch Lexicon Hebraicum per 4 fl. abgekauft, ihm hiervon per Abschlag 100 fl. bezahlt.

23. Februar in Dominica quinquagesima habe ich das 7stündige Gebet pro felici partu Imperatricis anfangen lassen (in Lambach), welches auf den 1. und anderten Fastensonntag wird continuirt werden. Auf dem Hochaltar ward das Venerabile und haben diese 3 Faschingtag 44 Lichter gebrunnen.

24. Februar hat der Mayr in Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt.

27. Februar habe ich vom Herrn Pfarrer von Atzbach 3000, vom Herrn Pfarrer zu Gaspoltshofen 1900 und von Jaidhauser 2000 fl. anticipiert zu 5 per Cento Interesse, welches zu Ostern zu laufen anfangen solle. — Diese Capitalien

<sup>1</sup> Es sei hier bemerkt, daß alle vom Stift angestellten Personen oder die ausschließlich für dasselbe arbeiteten, stets vor ihren Beruf oder ihre Beschäftigung das Wort „Hof“ stellen konnten, also Hofkellner, Hofkastner, Hoffischer etc., welche Bezeichnung sich bis heute erhalten hat.

<sup>2</sup> Vgl. oben 1714, 20. August.

habe ich der löblichen Landschaft zu Abführung des kaiserlichen Darlehens gegen 3 Amtschein vorgeschossen. — Obige 100 fl. habe ich samt den anticipierten 6900 fl. in das Amt gelegt und also die 7000 fl. ganz gemacht.

28. Februar bin ich nach Linz und den 29. haben wir Verordneten-Rath gehabt. — Eodem habe ich 29 Elln feinsten Leinwand von Zwirn per 5 fl. 19 kr. erkaufte. Herrn Spazen habe ich für etliche Alabasterbilder, per 255 Pfund schwer, jedes zu 4 kr., 17 fl. 40 kr. bezahlt, den 2. huius. — Den 6. habe dem Buchbinder Guggumus einen Auszug für Einband und anderes mit 165 fl. 9 kr. bezahlt und seinen Leuten 2 fl. Trinkgeld geben. — Item dem Weber, Goldarbeiter, 34 kr. bezahlt.

2. und 3. März haben die gesamten löblichen Stände Sessiones gehabt und den 3. habe ich tractiert. — Eodem habe ich von Wien das kaiserliche Diploma wegen confirmierten Rathstitul empfangen und davor bezahlt Taxa 100 fl., wegen des Diploms 8 fl., dem Canzleidiener bibarium 4 fl., dem Sollicitatori 24 fl. — Diese Auslagen habe ich von meiner Landrathsbesoldung, welche auf 2 Jahre empfangen, bezahlt. — Wegen dieser Besoldung habe pro 1715 die Assignationis arrham<sup>1</sup> in Barem bezahlen müssen mit 3 fl. — Für einen gemachten Kranich und Papperl habe ich 5 fl. 3 kr. bezahlt.

7. März bin ich nach dem Verordnetenrath wiederum nach Haus gereist, weilten auf Ermanglung einiger collationierter Prozesse für diesmal kein Landrath gewesen.

9. März habe ich dem Herrn Daniel Walder wegen der gelieferten Concilia generalia über die vorhin bezahlte 300 fl. den Rest mit 30 fl. bezahlt. — Item pro Calendario annuali Benedictino P. Aegidii Ranbeck in 4to und IV tom. 12 fl. bezahlt.

15. März. Von Johann Paul Vogl habe ich ein Altarblatt in die hochheilige Dreifaltigkeit-Capellen, die Geburt Christi, 15 Schuh hoch und 8 Schuh breit verfertigen lassen und davor accordiertermaßen 100 fl. bezahlt.<sup>2</sup> Item für Ultramarin und Carmin zu den Reducieren 14 fl. 40 kr., dann dem Gesellen Trinkgeld 4 fl. und dem Boten Trägerlohn 2 fl. bezahlt den 15. Martii.

29. März. Dem Philipp Jos. Holzögger, Maler zu Puchheimb, habe für die Goldfassung des Altars im neuen Oratorio privato 90 fl. bezahlt.

<sup>1</sup> Arrha = Angeld.

<sup>2</sup> Ueber einen Maler Joh. P. Vogl konnte nichts weiter eruiert werden. Er soll aus Schärding stammen. Das Gemälde scheint jedoch dem Abte Max nicht konveniert zu haben, es wurde durch ein anderes von Parodio ersetzt, s. weiter unten. Unbekannt ist, wohin das Vogl'sche Gemälde kam.

30. März haben die Maurer zu Neukirchen bei dem neuen (*salva venia*) Kühstall zu mauern anfangen.

April. Dem Paolo d'Allio habe ich wegen seiner vorjährigen Arbeit an dem Hochaltar (der Stiftskirche) über die bereits empfangenen 120 fl. annoch 80 fl. und also in allem 200 fl. nebst einem Medailion mit des Kaisers Bildnuß zu einem Angedenken gegeben.

2. April habe ich mit Herrn Spazen die Spaltzettl wegen der neuen Marmorarbeit zum Hochaltar aufgerichtet und vor solche 2575 fl. nebst 5 Eimer Wein zum Leihkauf accordiert.

8. April ist die Stadl-Raith<sup>1</sup> gewesen. Auch ist diesen Tag ein sehr großer Schnee gefallen, und continuirt die Kälte annoch sehr stark. — Dieser Tage hat der Mayr zu Neukirchen 360 fl. Traidgeld erlegt, ingleichen der Hofcastner 221 fl. 48 kr., wie nicht weniger der Hofkellner für verkauften Wein 50 fl. und für Gleger 35 fl. erlegt.

15. April um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr früh hat mir der Postmeistersohn von Wels die erfreuliche Zeitung gebracht, daß die Römische Kaiserin den 13. dies Abends einen Prinzen glücklich geboren, welcher in der hl. Taufe Leopold Erzherzog von Oesterreich und Prinz von Asturien genannt worden. — Eodem bin ich nach Linz gereist und habe dem auf den 16. angestellten Te Deum laudamus beigewohnt. Auf die Nacht ist die ganze Stadt illuminiert worden.

16. April abends ist Franciscus Claudius, Probst zu St. Florian, mein gar guter Freund gestorben. Requiescat in pace. — Dem Daniel Walder, Buchführer, hat Sery, *Historia de Auxilio Divino* fol. per 10 fl.; Eleutherius, *Historia controversiarum* fol. per 12 fl.; St. Augustini *opera* fol. per 65 fl. und den *Tractatus Tractatum* 28 tom. fol. per 300 fl. geliefert, daran ihm per Abschlag 100 fl. bezahlt.

17. April habe ich das ausgeschriebene Darlehens-Rüstgeld teils mit meiner Verordnetenbesoldung, teils mit obigem Traidgeld abgeführt.

18. April abends zwischen 5 und 6 Uhr ist unser lieber Conventual P. Maurus Hintermayr im 58. Jahr seines Alters an einem Stock-Catharr gestorben, cuius anima in s. pace requiescat.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Raiten ist im Oberdeutschen soviel wie Rechnung legen, also Stadl-Rait ist die Salzverrechnung oder Abrechnung des Salzhandels in Stadl, die jedes Jahr vorgenommen wurde und bei welcher auch die Salzbeamten (Offiziere) von Gmunden erschienen. Vgl. 5. Mai 1707.

<sup>2</sup> P. Maurus Hintermayr aus Lambach, s. das Kapitularverzeichnis in der Einleitung, war geboren 19. Okt. 1650, ordiniert 1683. Er war eine Zeitlang Pfarrvikar in Aichkirchen (Stiftspfarre), dann durch 26 Jahre Stiftsschaffner und durch 24 Jahre Küchenmeister. Ueber eine ihm zugefallene Erbschaft wird am 3. April 1719 gehandelt.

21. April hatten die löblichen Ständ die erste Session und habe ich Mittags tractiert. — Den 21. habe ich Johann Franz Carl Erb für einen Hofrichter durch den Hofschreiber Andreas Messerer denen Unterthanen vorstellen lassen.<sup>1</sup>

27. April früh um 9 Uhr haben ex Commissione der löblichen Stände: ich, Herr Baron von Clamb und Herr von Eyslperg als dermalen dienendes Verordneten-Collegium bei den P. P. Minoriten neuen Clostergebey den ersten Stain gelegt. — Den 27. dies circa media 11ma noctis ist mein lieber Conventual P. Edmundus Schueller, omnibus Sacramentis rite munitus ac in voluntate Divina resignatus, im 31. Jahre seines Alters gestorben.<sup>2</sup>

Diesen Monat sind in dem Fasangarten um den größeren Vorsprung-Teich, worinnen die Forellen und Saibling, die Lindenbäum gesetzt worden.

1. Mai habe ich Herrn Wilhelm Lündtner, Bürger und Gastgeber alhier in Linz, für Rechnung des Herrn Daniel Walder in Augsburg, wegen gelieferter Bücher 100 fl. per Abschlag bezahlt.

2. Mai bin ich nach dem Rath nach Haus und habe den 3. wegen glücklicher Geburt des durchlauchtigsten Erzherzogs Leopoldi und Prinzen von Asturien das Amt de Sma. Trinitate und nach diesem das Te Deum laudamus sub expositione Smi. gesungen, habe auch zu dem Gloria, Evangelium sub elevatione die Pöller lösen lassen. Nach diesen bin ich wiederum nach Linz gereist.

8. Mai habe ich mit Herrn Spazen wegen der 4 Capitel und Schafftgesims zum Hochaltar (der Stiftskirche) contrahiert und für 8 Stück von schönem weißen Schlanderer Marmor 385 fl. zu geben versprochen.

20. Mai hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt.

23. Mai habe ich die Freiin Josepha Francisca von Kirchstötten vor Eingang in das Barfüßer-Carmeliterinnen-closter zu Linz nach Ausweis des heiligen Concils zu Trient, und der Ordensmanier ex Commissione Celsissimi Ordinarii examiniert und die Relation nebst beigelegten Protocoll nach Passau geschickt.

24. Mai bin ich nach Linz und den 25. von da nach St. Florian dasiger Prälatenwahl als erbetener Assistens, nebst Herrn Prälaten von Schlögl,<sup>3</sup> beizuwohnen.

<sup>1</sup> Es ist nicht sicher festzustellen ob der frühere Hofrichter Hieber von Greifenfels gestorben oder aus Stiftsdiensten getreten ist.

<sup>2</sup> P. Edmundus Schueller, s. Einleitung, Kapitularverzeichnis, war Beichtvater, instructor iuventutis und Schloßkaplan in Puchheim.

<sup>3</sup> Siard I. Worath 1701–21.

26. Mai hierauf ist Herr Johann Bapt. Fördermayr<sup>1</sup> canonicè erwählet, confirmiert und auch in temporalibus installiert worden. — Den 27. Mai früh bin ich von da wiederum nach Haus gereist. Pro Recompens habe ich 160 fl. in einem rothsamtenen Beißl empfangen.

26. Mai habe ich Herrn Wilhelm Lindtner, Gastgeber in Linz, 100 fl. à Conto Herrn Daniel Walder gegeben und hiemit den gelieferten Tractatus Tractatum völlig bezahlt.

14. Juni nachmittags bin ich mit Herrn Baron von Oriental und jungen Herrn von Ehrmann nach Cammer gereist, und den 15. aldort die von der Löbl. Landeshauptmannschaft aufgetragene Commission zwischen Herrn Grafen und etlichen seiner Unterthanen vorgenommen.

29. Juni habe ich Martin Veit, Buchhändler, 100 fl. für verschiedene Bücher bezahlt.

2. Juli ist Herr Probst zu St. Florian, Johann Bapt. Fördermayr von Ihro hochfürstliche Gnaden zu Passau, zu St. Florian infuliert worden, welcher Solemnität ich auf Einladen beigewohnt.

4. und 5. Juli hat ein löblicher Prälatenstand in causa decimationis<sup>2</sup> die erste Zusammenkunft gehabt. — Vom Hofcastner habe ich 71 fl. und vom Mayr zu Neukirchen 50 fl. Traidgeld empfangen. — Dem Nicola Wendlinger, Steinmetz in Hallein, habe ich wiederum per Abschlag 100 fl. für den in Arbeit habenden Tabernacul durch dessen Polier übermacht.

18. Juli bin ich nach Linz und habe eine angehende Novizin im dortigen Carmeliterinnenkloster, Eva Maria Sämblin, Bürgerstochter aus Wien, examiniert.

19. Juli bin ich wieder nach Haus.

21. Juli bin ich wieder nach Linz in causa decimationis berufen worden.

22. Juli wieder nach Haus.

25. Juli bin ich nach Schlierbach zur Celebrierung des hl. Annafestes.

27. Juli bin ich wieder nach Haus. — Diese Woche hat man angefangen das Korn zu schneiden und gedenkt niemand, daß es einmal so spät geschehen.

5. August ist in Peterswardein in Ungarn die herrliche Victoria von denen Kaiserlichen wider die Türken erhalten worden mit Eroberung des völligen feindlichen Lagers.

<sup>1</sup> Johann Bapt. Federmayr 1716–32.

<sup>2</sup> Wohl zu unterscheiden von dem gewöhnlichen Zehent, den das Stift selbst an verschiedenen Orten von den Untertanen erhob. Dieser Zehent ist eine Landesabgabe.

18. August bin ich nach Linz, den 19. sind die Herren Verordneten das erstemal gesessen.

26. August habe ich die Stände tractiert. — Einem Juden habe ich für kleine Rubinl bei 80 Dutzend und etliche Dutzend Smaragd 15 fl. bezahlt.

29. August habe ich dem Daniel Walder für verschiedene Bücher, unter welchen das Monasticon Anglicanum mit 85 fl. begriffen, 280 fl. bezahlt. Ueberdies habe ich noch diesen Markt für verschiedene Bücher bei 30 fl. ausgelegt.

31. August. Herr Johann Bapt. Probst zu St. Florian hat wegen seiner Kirchweih den löblichen Herren Ständen ein Schießen gegeben, welches auf hiesiger Reitschul (in Linz) den 31. angefangen und 4 Tag gedauert. Das Best war ein Lavor mit Gießkandl, welches in Silber 220 fl. ausgetragen. In besten Cranz gleichfalls ein Lavor, etwas über 100 fl. wert, für den anderten Cranz ein Paar Pistolen. Für den Rütter einen 5fachen Duggaten. In das erste Glück ein Paar Silberleichterl, in das andere Glück ein Besteck von Messer, Gabl, Löffel und Salzpixl in einem Futteral. Gewinnste sind 67 gewesen bei 18fachen. Es haben nur die Landsmitglieder geschossen, wie auch die Deputierten von den landesfürstlichen Städten. Das Leggeld war auf den Schuß 6 fl. und auf 4 Schuß 24 fl. Das Leggeld hat bei 1200 fl. austragen. Welche nicht selber geschossen, haben ihre Schüß in das Los geben, für mich ist das 20. Gewinnst (so 8 fl. 30 austragen) in dem 3. Kreis herausgeschossen worden. Die andern 3 Schuß sind leer ausgegangen. Der Herr Prälat hat alle Tag eine stattliche Merenda geben. Entgegen sind dem Herrn Prälaten 1200 fl. zu Kirchenspalier, (auf welche der löblichen Landschaft Wapen solle gestickt werden), ex Commissione statuum ausgeworfen worden. — Herrn Spazen habe ich per Abschlag seiner, zu meinem Hochaltar unter Handen stehende Arbeit, 1000 fl. gegen Quittung bezahlt, welche 1000 fl. bei einer löblichen Landschaft auf Amtschein anliegend gehabt, und hierzu erhebt habe. — Für die Bibliotheca Hispana vetus in folio und in Schweinsleder gebunden authore de Nicolao Antonio Hispalensi habe ich 10 fl. 30 kr. bezahlt. Est opus posthumum, und hat solches der Cardinal Aquirre ausgeben lassen.

September. Ihre kaiserliche Majestät hat der o. ö. Prälatenstand anstatt der von der päpstlichen Heiligkeit verwiligteten Decima per Pausch 25.000 fl. accordiert, wozu mein Contingent mit 2049 fl. erlegt und solche mit meiner Verordnenenbesoldung bestritten habe.

12. September bin ich mit Herrn Baron von Clamb und Herrn Carl von Eyslperg als Deputierte von den löb-

lichen Ständen nach Walthausen, zu desselben Stüfts Herrn Prälatens Augustini von Sonau<sup>1</sup> anderter Primizen auf dem Wasser abgefahren und den 16. abends wieder von dort anher zurückkommen.

19. September bin ich nach Haus zu Dedicacionem ecclesiae.

21. September habe ich Fr. Coelestinum Ehrmann nach Rom ad Collegium S. Apollinaris geschickt und zur Reiszöhrung 400 fl. mitgeben, überdies 100 scudi, id est 226 fl. 40 kr., als ein gewöhnliches Depositum an selbiges Collegium durch Wechsel übermachen lassen. Die 600 fl., welche für den Fr. Coelestinus, sind aus der Cammereicassa erlegt worden. — Eodem bin ich wieder nach Linz, das Negotium decimationis auszumachen, welches wir auch den 25. vollendet, worauf ich wiederum nach Haus.

26. September früh auf dem Wasser nach Dietach, alwo eine Augenschein-Commission, das Fischwasser betreffend, vorgenommen, und nach dem Mittagmal auf dem Wasser wieder nach Linz anher gefahren. — Dem Messerschmied Prezer habe abermahl per Abschlag wegen des kupfernen Hochaltarrahmens 40 fl. bezahlt und solche in das Spaltzettel ohne Bescheinigung abgeschrieben.

28. September habe ich Herrn Notario zu Passau wegen des expedierten Ordinariats-Consens zur Erbauung einer Capellen auf dem Puchberg die Taxa per 1 fl. 30 kr. und 4 fl. Verehrung übermacht.<sup>2</sup>

2. Oktober bin ich nach Haus. Diesen Tag sind die Maurer mit Aufmauerung der drei Thürm bei der hl. Dreifaltigkeit-Capelln förtig worden.

6. Oktober ist das Spendt ausgetheilt worden und hierzu neben andern Rindvieh 13 ungarische Oxen geschlachtet worden. Portiones wurden gegen 10.000 ausgetheilt. — Den 1. dies ist zu Temeswar die Palanka durch die Kaiserlichen mit Sturm genommen worden.

12. Oktober hat Ihro Hochwürden Herr Prälat von St. Florian alhier pontificiert. Der Convent hat mir zum Namenstag die metallene vergoldete Statua S. Rochi verehrt.<sup>3</sup>

17. Oktober bin ich nach Linz, alwo auf die Nacht die erfreuliche Zeitung angelangt, daß sich die Stadt und Festung Temeswar den 12. dies per Accord an die Kaiserlichen ergeben habe.

<sup>1</sup> Augustin Ochs Edler von Sonnan 1684 – 1721, Propst v. Waldhausen bei Grein.

<sup>2</sup> Die heutige Maria-Hilf-Kapelle auf dem Puchberg in Lambach.

<sup>3</sup> Diese Statue des hl. Rochus befindet sich in der Sakramentskapelle des Stiftes, wie die des hl. Sebastian, vgl. 12. Okt. 1715.

19. Oktober habe ich ex Commissione Reverendissimi Domini Ordinarii die neue Kirchen der Carmeliter-Closterfrauen in Linz benedictione simplici eingeweiht, und den 20. darauf obgedachte Closterfrauen ex eadem Commissione in ihr neues Closter processionaliter eingeführt. Pro honorario haben sie mir ein Reliquarium, worin ein Particul de S. Cruce, verehrt. Die Benediction habe ich genommen aus dem Pontificale, wie es in Reconciliatione Ecclesiae annotiert ist. Post benedictionem ecclesiae habe ich in derselben das erstmal solemmniter celebriert cum Assistente in Pluviali, Diacono et Subdiacono.

22. Oktober abends um 7 Uhr ist die Hofschreiberin Maria Eva Messerin geborne Pörin gestorben; man hat ihr vom Bett geläutet, ist auch der Convent mit dem Conduct gegangen.

1. November habe ich Fr. Ferdinandum Sreubl und Fr. Josephum Hierzschalbner Profeß machen lassen.<sup>1</sup>

4. November haben wir zu Linz wegen Eroberung von Temeswar das Te Deum laudamus gehalten. — Eodem ist der den 13. April dieses Jahres geborene Erzherzog Leopold zum großen Leidwesen aller Erbländer wiederum gestorben.

8. November habe ich zu Haus wegen obgedachter Eroberung von Temeswar das Te Deum laudamus gehalten, die Abfeuerung der Pöller aber wegen des Erzherzogen Todesfall unterlassen.

9. November hat der Kuchelmeister 22 fl. 30 kr. um verkaufte Fisch erlegt.

12. November hat der Mayr zu Neukirchen das erste Traidgeld per 100 fl., wie auch für verkaufte 39 Eimer Most à 1 fl. 45 kr., 68 fl. 15 kr. erlegt.

14. November habe ich vom P. Kuchelmeister 189 fl. 20 kr. für verkauftes Inslet (minderwertiges Fett zu Unschlitt), item 45 fl. für verkaufte Woll empfangen. — Der Wein hat anheur in Oesterreich völlig mißrathen und hat das Lesen erst den 3. November angefangen, aber zum geringsten nichts daraus worden. Zu Mödling, Enzersdorf und Prun habe ich in allem 10 Eimer und zu Closterneuburg 14 Eimer.<sup>2</sup> Von oben empfangenem Geld habe ich zur Bestreitung der heurigen Decimae indessen aus der Cammereikasse genommen 340 fl., solche wiederum dahin erlegt, und wann solche 340 fl. aldorten vorgemerkt worden, wiederum auszuthun befohlen.

28. November bin ich nach Haus.

<sup>1</sup> Siehe die unter Abt Max aufgenommenen Kapitularen, Einleitung.

<sup>2</sup> Mödling, Enzersdorf am Gebirge und Brunn in den besten Lagen des n.-ö. Weinlandes bei Baden.

29. November nach dem Rorate wieder nach Linz.

30. November haben wir Verordneten-Rath gehabt. — Dieses Monath ist angefangen worden auf der Leithen neben der Closterkirche die Wassermauer zu machen und ist der Gang noch vor Ende dieses Monat verfertigt worden.

1. Dezember haben die Landrechte angefangen und haben Herr Ambrosius Abt zu Garsten, Herr Baron von Risenfels und Herr Vorig von Hochhaus als Supernummerarii Landsrath das Juramentum abgelegt.<sup>1</sup> Für ein Reisespectral von Silber und vergoldet, worin Christus geschmelzt, habe ich 24 fl. 30 kr. bezahlt.

13. Dezember habe ich dem Georg Martin Pirrling von Olstadt gegen Ettal<sup>2</sup> für des P. Livini de Mayer S. J. Historia de Divinae gratiae Auxiliis 10 fl., für des Johannis Clericati opera omnia 20 fl., und des Gregorii Kimpfler . . . 1 fl. bezahlt.

19. Dezember haben wir, die Landrechte geschlossen und publiciert.

20. Dezember bin ich nach Haus.

21. Dezember hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt.

23. Dezember für des Pezenfelders Concionator historicus 3 Theile 4 fl. 30 kr. und für andere Büchel 2 fl., item Landkarte 3 fl. 9 kr. und Agstanius Vetter 45 kr. gezahlt aus der Cammercicassa. — Den 22. hat die Wamplin, Bürger- und Gastgeberwittib alhier (Lambach) 10 fl. erlegt, welche ihr Mann selig, Sebastianus Wampl, zu der hl. Dreifaltigkeit-Capellen verschafft hat. Habe diese 10 fl. auf Interesse legen lassen.

1717. Deo Auspice. Mit dem neuen Jahr habe ich angefangen das Archiv einzurichten.

3. Jänner habe den Buchhändler Martin Veit für verschiedene Bücher, worunter Hortus Eystadiensis mit 30 fl.,<sup>3</sup> 73 fl. bezahlt.

4. Jänner hat es bei Tag geregnet, auf die Nacht aber geschneit.

7. Jänner bin ich nach Linz.

8. Jänner haben die Verordneten die erste Session gehabt.

9. Jänner habe ich dem Buchbinder Guggumus für das Einbinden von 128 Volumina in folio, 8 in 4to und 4 in 8vo 161 fl. 35 kr. nebst 3 fl. Trinkgeld für die Gesellen bezahlt.<sup>4</sup> Von dem Hofcastner habe ich 177 fl. Traidgeld empfangen.

<sup>1</sup> Ueber Risenfels und Vorig siehe Näheres II. Band Hoheneck.

<sup>2</sup> Das heutige Ohlstadt bei Garmisch in Bayern.

<sup>3</sup> „Hortus Eystettensis Basillii Beslerii Philiatr 1613“, ein Großfolioband mit vielen wertvollen Kupferstichen.

<sup>4</sup> Abt Max ließ sich fast alle von ihm angekauften Werke beim Buchbinder

11. Jänner habe ich Herrn Spazen 50 fl. und also das anno 1713 den 21. Juni aufgerichtete und auf 1020 fl. lautende Spaltzettel ohne die 24 fl. Leihkauf völlig bezahlt und an den Spaltzettel abschreiben lassen. — Eodem habe ich von dem Landschafts-Bauschreiber für 35 Clafter puchenes und für 35 Clafter fichtenes Brennholz 208 fl. gewöhnliches Holzgeld empfangen.

12. Jänner habe ich die Stände tractiert.

16. Jänner bin ich nach dem Rath nach Haus und hat der Hofkellner 45 fl. Weingeld erlegt.

17. Jänner bin wiederum nach Linz. Dem Messerschmied Prezer habe ich 200 fl., mithin den kupfernen in Feyr vergoldeten Rahmen zu dem Hochaltar mit 460 fl. accordiertermaßen völlig bezahlt und in dem Spaltzettel abschreiben lassen. Doch ohne das Kupfer, welches ich á parte bezahlt habe.

18. Jänner habe ich Herrn Spazen die obigen 24 fl. Leihkauf gleichfalls bezahlt und in dem Spaltzettel abschreiben lassen.

29. Jänner habe ich meinem lieben Convent zu Au eine Lätitia<sup>1</sup> geben und die Herren Officiere von Gmunden dazu einladen lassen, selber habe ich dabei aber nicht erscheinen können, weil die Herren Verordneten als Commissarii, zur Einbringung der Vermögenssteuer und Anlegung eines Darlehens an die vermöglicheren Landsmitglieder und anderer unter dem Landschafts-Catastro stehender wohlhabenderer Landsinsassen und Capitalisten, vom 18. Januar an bis 4. Feber inclusive täglich, auch Sonn- und Feyrtag (excepto festo Purificationis B. M. Virginis) hierüber Sessiones gehabt. — Dem Johann Georg Antoni Hieber von Greiffenfels, gewesten Hofrichter, habe ich seinen Holzgrund am Hart<sup>2</sup> gelegen, per 250 fl. abgekauft.

1. Februar bin ich nach dem Rath nach Haus, und den 2. nach vollendeter Kerzenweihe und gesungenem Amt wiederum nach Linz.

5. Februar bin ich nach Haus.

6. Februar hat der Mayr zu Neukirchen 130 fl. Traidgeld erlegt. Der Hofkellner hat 45 fl. für verkauften Wein und 24 fl. für verkauftes Gleger erlegt.

13. Februar hat der Hofcastner 247 fl. Traidgeld erlegt.

14. Februar bin ich nach Linz.

---

Guggumus (Linz) einbinden. Die Einbände hatte er mit dem ihm gereichten und noch erhaltenen Supra-libros zu versehen.

<sup>1</sup> Lätizl = ad laetitiam, Jause.

<sup>2</sup> Am Hart ist der im Süden sich hinziehende, im Stiftsbesitze sich befindliche Waldkomplex beiderseits der Gmunderstraße.

15. Februar haben wir die erste Session gehabt. — Eodem habe ich Herrn Knittl Landtschafts-Ingenieur 71 fl. 30 kr. für zwei gefertigte Mappen bezahlt.<sup>1</sup>

18. Februar ist eine sehr große Kälten eingefallen.

25. Februar hat es einen starken Nebl gehabt.

4. März hat es einen sehr starken Nebl gehabt, item auch den 6.

8. März habe ich mit Jungfrau Maria Rosa Schoiberin, Tochter des Herrn Stadtrichters zu Steyr, als angehende Novizin bei hiesigen Carmeliterinnen das gewöhnliche Examen vorgenommen.

10. März ist die Stadl-Raith gehalten worden, bei welcher ich aber wegen Beiwohnung des Landrechtes nicht habe gegenwärtig sein können.

18. März ist in den Landrechten die Publication und nach dieser ein großes Verhör gewesen, so über 2 Uhr gedauert. Nach solchem bin ich annoch nach Haus gereist. — Am Gründonnerstag (25. März) ist anheur die Procession mit sehr großem Zulauf gehalten worden. — Herrn Dr. Werloschnig habe ich für die Opera Theophrasti Paracelsi samt den chirurgischen Schriften bezahlt 10 fl. den 29.

1. April hat der Mayr zu Neukirchen 300 fl. Traidgeld erlegt.

3. April bin ich nach Linz.

5. April haben die Sessiones im Verordnetenrath angefangen. — Eodem habe ich dem Daniel Walder 43 fl. für verschiedene Bücher bezahlt.

7. April habe ich mit Petro Antonio Maggi, Steinmetzmeister zu Schlanders in Tirol einen Contract gemacht, die Lieferung eines schönen weißen Schlanderer Marmors zu zwei Statuen auf den Hochaltar betreffend, und demselben für jeden Schuh nach Hall, zu Wasser geliefert, 4 fl. 30 kr. zu bezahlen versprochen, und daran per Abschlag 15 fl. bezahlt. Diese 15 fl. hat der Cammerdiener hergeben, welche ich ihm aber den 8. April wiederum bezahlt habe. — Eodem habe ich die Vermögenssteuer per 1126 fl. 4 kr. von meiner Verordnetenbesoldung bezahlt.

8. April habe ich in das Einnehmeramt 6000 fl. als einen Hof-Darlehensbeitrag gegen extradierter Obligation erlegt, und solche 6000 fl. zur Hälfte mit hineingegebenen Amtsscheinen, zur Hälfte mit des P. Johannis Seiz 3000 fl. erlegten Erbproportionshälfte bestritten.<sup>2</sup> Item habe ich Herrn

<sup>1</sup> Diese sorgfältig ausgeführten, noch vorhandenen Mappenblätter verzeichnen den damaligen Grundbesitz des Stiftes.

<sup>2</sup> Johannes IX. Seiz, später Abt des Stiftes von 1735–39.

Spazen 960 fl. per Abschlag an der Hochaltarsarbeit bezahlt mit Anweisung an das Einnehmeramt auf den Rest meiner Verordnetenbesoldung und zu erhöhen habenden Interessen.

11. April habe ich dem Martin Endter, Buchführer von Nürnberg, für die Opera S. Ambrosii, welche studio et labore Monachorum Ord. S. Ben. e Congregatione S. Mauri zu Paris ausgegangen, in zwei französischen Bänden 34 fl., und für die Opera omnia S. Anselmi 6 fl., zusammen 40 fl. bezahlt.

16. April hat der Steinmetz in Hallein einen Theil von dem marmorsteinernen Tabernacul geliefert und habe selben daran wiederum 100 fl. per Abschlag bezahlt.<sup>1</sup>

12. April habe ich die Verordneten-Mahlzeit gehalten.

24. April hat mir der P. Kuchelmeister 100 fl. für die verkauften Hirsch- und Wildhäut, das Paar zu 5 fl., erlegt.

30. April habe ich Herrn Spazen wegen des Hochaltars an den letzten 1000 fl. per Abschlag 600 fl. mit Anweisung auf meine aus dem Einnehmeramt zu erhöhen habenden 600 fl. Liefergelder, gegen Quittung bezahlt. Restieren demselben an dieser Arbeit annoch zu bezahlende 400 fl. — Den 30. April bin ich nach dem Rath nach Haus gereist.

2. Mai bin ich nach Cremsmünster ad festum S. Alexandri,<sup>2</sup> und den 4. früh wieder nach Haus.

6. Mai hat der Mayr von Neukirchen 235 fl. Traidgeld erlegt.

16. Mai habe ich bei der Kemetzmühl einen Nöstlingfang gehabt und bei vierthalbtausend gefangen.

18. Mai habe ich mit Johann Prezer, Messerschmied zu Linz, wegen Vergoldung der drei kupfernen Knöpfe zu der hl. Dreifaltigkeitskirchen accordiert, und für alle 3 samt den Stiefeln und Kreuz, wie auch Cronen 700 fl. zu zahlen versprochen. Auch daran gleich 100 fl. per Abschlag bezahlt und solche in dem aufgerichteten Spaltzettel abschreiben lassen. In jedweden Knopf ohne Stiefl gehen dritthalb Metzen und ein Achtl. — Der Mayr zu Neukirchen hat 176 fl. Traidgeld erlegt.

24. Mai hat Herr Spaz angefangen den Hochaltar aufzusetzen.<sup>3</sup> Diesen Tag bin ich nach Linz und hab dort 2 Carmeliter-Novizinnen, Antonia vom hl. Geist, geborene von Kirchstötten, und Paula Maria vom hl. Elias, geborene Samblin, vor Ablegung der hl. Profession gewöhnlichermaßen examiniert und bin den 25. früh wieder nach Haus gereist.

<sup>1</sup> Nikolaus Wendlinger.

<sup>2</sup> Aus Anlaß des Namensfestes des Abtes Alexander Straßer.

<sup>3</sup> Die ersten Arbeiten am Hochaltar der Stiftskirche gehen auf den 27. August 1715 zurück, vgl. Anmerkung dazu und Anmerkung 3 zum 6. Februar 1715.

6. Juni habe ich dem Martin Veit, Buchhändler, 158 fl. 30 kr. für verschiedene Bücher bezahlt.

10. Juni habe ich auf Ersuchen des Herrn Pflegers zu Würting für die Pfarre Steinerkirchen ein Glöckl geweiht.<sup>1</sup>

11. Juni hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt.

19. Juni hat der P. Kuchlmaister 106 fl. Fischgeld erlegt.

21. Juni ist bei der hl. Dreifaltigkeitskirchen auf dem Thurm gegen dem Closter der erste kupferne in Feuer vergoldete Knopf und das Creuz aufgesetzt worden, wobei der Hofzimmermeister Friedrich Kreil ein Glässl Wein auf meine Gesundheit ausgetrunken und das Glässl von dem Knopfe herunter geworfen, welches jedoch ganz und unverletzt geblieben ist.<sup>2</sup> In den Knopf habe ich nebst anderen Reliquien auch einen Particul vom hl. Creuz eingeschlossen, wie auch die zwei Chronigraphica sVae sanCtIssI Mae trInItatl DICaVIT (1717) indignus peccator Maximilianus Abbas. — patrI oMnI-potentI gLorla slt LaVs atqVe benedICTIo. (1717).

23. Juni habe ich dem Johann Präzer wegen Vergoldung der kupfernen Knöpfe etc. wieder 150 fl. per Abschlag bezahlt und solche an dem Spaltzettel abschreiben lassen. — Eodem bin ich nach Linz und den 24. nach St. Florian, dortigen Herrn Prälaten zu seinem Namenstag zu gratulieren. Habe pontifiziert und nach der Tafel bin ich wieder nach Linz und den 25. nach Haus. — Eodem hat der P. Kuchlmeister 10 fl. für verkaufte 140 Nösling erlegt.

28. Juni habe ich mit Herrn Spaz wegen zwei marmorsteinernen Portaln für die Laureta-Capelln accordiert und für beide 300 fl. und 4 fl. Leithkauf zu geben versprochen. — Meinem Bruder habe ich 60 fl. geben.

29. Juni bin ich nach Linz.

30. Juni hat das löbliche dienende Collegium deren Herrn Verordneten, auf vorhergehendes geziemendes Anfragen des Magistrates der Stadt Linz, den ersten Stein bei der zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit auf dem Platz allda aufzurichtenden Säulen gelegt und habe ich hiebei auch die geistliche Function in Pontificalibus verricht. Zu Legung des Steins aber (welche durch mich, Herrn Baron von Clamb, Herrn Carl von Eyssberg und Herrn Steffer, nomine der Stadt

<sup>1</sup> Schloß Würting liegt bei Offenhausen, die Nachbarspfarre ist obgenanntes Steinerkirchen am Innbach.

<sup>2</sup> Dieses Glas, sowie die zwei anderen, die bei der Kreuzaufsteckung der anderen Türme und der Kalvarienbergkirche beim Herunterwerfen ganz blieben, werden noch in der Abtei aufbewahrt.

Enns, zugleich beschehen), habe ich die Pontificalia und alle anderen Paramente abgelegt und das Schierzl umbgnommen, den ersten Mölter aufgetragen und mit dem Hamber den ersten Streich jedesmal getan, nach Vollendung dieses habe ich die Pontificalien widerumben angelegt und die noch übrigen Kirchen-Caeremonien vollbracht. Der Reliquien capsln sind unsere Namen, auf zinnernem Platln gestochen, beigelegt worden. Wir Verordnete haben auch solchem 3 Species-Duggaten und 3 Species-Thaler von neuem Schlag beigelegt. — Die Herren Verordneten sind in dem Landhaus zusammengekommen und von dort aus auf den Plaz gefahren. Herr Baron von Clamb ist in meinem Wagen mit mir gefahren, neben dem Wagen sind 4 Trompeter und 6 Landschaftsvorsteher gegangen, die andern Trompeter und Pauker haben bei unserer Ankunft auf dem Plaz geblasen und hat der ganze Magistrat aldort auf uns gewartet und bei dem Aussteigen uns geziemend empfangen und nach Vollendung des ganzen Actes die Danksagung abgestattet.

Roma accepi bullam Indulgentiarum 40 dierum concessarum omnibus Christi fidelibus, qui ad pulsum campanae Lambaci erectae, pro agonizantibus, flexis genibus oraverint.<sup>1</sup>

2. Juli haben wir im Verordnetenrath die erste Session gehabt. Nachmittags hat es ein starkes Wetter mit einem Sturmwind gehabt, doch ohne Schaden.

4. Juli ist Herr Spaz von der Aufsetzung des marmorsteinernen Hochaltars von Lambach anher (Linz) zurückkommen, welchem ich den Rest, laut aufgerichteten Spaltzettl mit 400 fl. aus der Abtei bezahlt.

18. Juli hat der Hofcastner 129 fl. 12 kr. Traidgeld erlegt.

20. Juli habe ich auf dem Puchberg (Maria-Hilf) zu der Creuzsäulen, worauf das Vesperbild, den ersten Stain gelegt. Auf diese Creuzsäulen habe ich folgende 4 Chronographica gemacht:

IesV Deo filIo In slnV MatrIs reCLInato. (1717)

HonorI DoLorosae VirgInIs sVI natI neCeM pLangentIs. (1717)

Patente filIo Cor MatrIs pertransIVIt gLaDIVs. (1717)

MaX antIstes et CoetVs DICant. (1717)

AntIstes, prIor CVM CoetV fVnDabant. (1717)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dieser Ablaß Clemens XI. für alle Christgläubigen in Lambach, die beim Läuten der Glocke für einen Sterbenden für diesen kniend beten, war nur auf 7 Jahre gewährt worden. Diese damalige Gewohnheit, für die in Agonie sich befindlichen Christen zu läuten, ist nicht mehr erhalten. Die Bulle ist datiert vom 3. Juni und befindet sich im Stiftsarchiv.

<sup>2</sup> Diese Kreuzsäule ist verloren gegangen.

26. Juli habe ich zu der neuen Calvariebergkirchen den ersten Stain gelegt.

27. Juli auf dem Puchberg zu Unserer lieben Frauen Capellen den ersten Stain gelegt. — Dem Pfisterberger habe ich für den Grund, worauf die neue Calvarienbergkirchen zu stehen kommt, 1<sup>mo</sup> das Zehent Stroh auf selbigem Feld, doch auf jährliches Ersuchen gelassen, 2<sup>do</sup> die Befreiung von dem Vorspann und der Viehaufreibung gegeben. — Der Grund ist unparteiisch auf 15 höchstens aber auf 20 fl. geschätzt worden. — Für die Creuzsäulen auf dem Puchberg habe ich dem Mahl, Bildhauer in Linz, 80 fl. aus der Cammerei bezahlen lassen ohne des Vesperbildes, welches der P. Prior vorhin mit 30 fl. bezahlt hat.

29. Juli. Für die zu dem neuen Hochaltar in Wien angefrühten zwei Bilder von weichem Stain Catharina und Barbara habe aldortigem Bildhauer 50 fl. vorhin und per Abschlag bezahlt und solche durch Herrn Spaz übermachen lassen.<sup>1</sup>

31. Juli hat der Hofkellner 6 fl. für verkauftes Weingleger erlegt.

7. August ist von Hallein die Kupl zu dem marmorstainernen Tabernacul geliefert worden, dem Stainmetz habe ich die restierenden 150 fl. und also dieses Tabernacul völlig bezahlt. — Dem Fuxen, (dürfte ein Gehilfe des Wendlinger gewesen sein), welcher solchen gemacht, habe ich 3 Speciesthaler und dem Schleifer einen Speciethaler Trinkgeld geben.

14. August hat der Mayr zu Neukirchen 150 fl. Traidgeld erlegt.

20. August bin ich nach Linz. Ober Neupau habe ich durch einen entgegenkommenden Landschaftstropeter die höchst erfreuliche Zeitung vernommen, daß der allgütige Gott der kaiserlichen Armee vor Belgrad den 15. dies wider der türkischen, in 250.000 Mann bestandener Armee, einen vollkommenen Sieg verliehen mit Eroberung des ganzen Lagers, an Munition, Zelten, Stuck, Mörser und Bagage. Die Schlacht hat in der Nacht zwischen dem 14. und 15. angefangen und hat die kaiserliche Armee unter dem Prinzen Eugenio den Angriff gethan. Nach verlorener Schlacht haben die Belagerten in der Festung Belgrad weiße Fahnen ausgestöckt und zu capitulieren verlangt, wie denn auch die weltberühmte Festung DeCIMA oCtaVa aVgVstl an die Kaiserlichen mit Accord übergegangen. — Dem Messerschmied Prezer habe ich wegen Ver-

<sup>1</sup> Es war der Wiener Bildhauer Lorenzo Matielli, der stets mit Fischer von Erlach arbeitete. Auch die beiden anderen Statuen am Hochaltar der Stiftskirche, St. Kilian und St. Maximilian, sind von seiner Hand.

goldung der kupfernen Pyramide und Auge Gottes auf die Kupl der hl. Dreifaltigkeitskirchen 300 fl. per Abschlag bezahlt im Bartholomäimarkt. — Ingleichen dem Daniel Walder für verschiedene Bücher 130 fl. Unter diesen Büchern sind Banduri Imperium orientale per 40 fl., Origenes Hexapla à Montfaucon 36 fl., eiusdem Paleographia 15 fl. und Theatri Europaei 16. Theil 17 fl., Kircheri Turris Babel 9 fl., Lang Thesaurus Solitudinis Asceticae 12 fl.

26. August hatte ich eine Verordneten-Mahlzeit.

30. August vor- und nachmittag, wie auch den 31. nachmittag habe ich Commission gehabt bei Herrn Baron von Clamb, wegen des Herrn Grafen Engl von Seisenburg Forstgerechtigkeit. Ist auch der kaiserliche Herr Vicestatthalter zu Wien, Baron von Krichbamb, als fürstlich Auerspergischer Gerhab dabei erschienen. — Dem Herrn Georg von Vischerau habe ich diesen Bartholomäimarkt 16.000 zu 6 per Cento bei der löblichen Landschaft angelegt, die Obligation habe ich auf meinen Namen aufrichten lassen, solche aber obgedachten Herrn von Vischerau cum cessione eingehändigt. — Herr Landschaftssecretario habe ich verschiedenes Geschirr per 400 fl. abgekauft, solches aber aus der Cammerei bezahlen lassen.

1. September ist ein schöner und heller Tag gewesen.

5. September ist wegen der herrlichen Viktori wider die Türken bei Belgrad alhier (Linz) das Te Deum laudamus gehalten worden. Die Stände hatten im Landhaussaal ein Tractement, wobei ich aber nicht erschienen.

6. September habe ich dem Prezer abermahl 100 fl. wegen Vergoldung der Pyramide per Abschlag bezahlt. Diese 100 fl., wie auch die 130 fl., welche ich dem Daniel Walder für die Bücher bezahlt habe, habe ich von meiner Besoldung wegen Beiwohnung des Ausschusses genommen.

8. September ist zu Linz das andere Te Deum laudamus wegen Eroberung der Festung Belgrad gehalten worden, und habe ich auf Mittag etliche Landesmitglieder zu Gast gehabt.

9. September früh bin ich nach Haus. Am 8. habe ich gleichfalls zu Haus das Te Deum laudamus halten. Den 7. dies auf die Nacht hat es ein starkes Donnerwetter gehabt und alhier (Lambach) bei dem Wöschhaus in einen Alberbaum eingeschlagen, ist aber nur ein Wasserstreich gewesen.<sup>1</sup>

11. September ist über der hl. Dreifaltigkeitkirchenlatern die von Kupfer und in Feur vergoldete Pyramide

<sup>1</sup> Alberbaum ist die Weißpappel. Wasserstreich ist ein nicht zündender Blitzstrahl.

mit dem Schein und Auge Gottes aufgemacht worden, und ist das von dem Zimmermaister zuhächst bei dem Schein von Wein ausgetrunkene und hernach heruntergeworfene Glasl abermahlen ganz und unverletzt geblieben. — Dem Prezer, Messerschmied, habe ich für das Vergolden dieser Pyramiden über die bereits bezahlten 400 fl. den Rest mit 200 fl. gleich nach dem Aufsetzen bezahlt. — In den oberen Knopf der Pyramiden habe ich ein in Silber gefaßtes Reliquarium, worunter eine Particul vom hl. Creuz, eingeschlossen und die beiden Chronographica beigesezt:

Deo genItorI, Deo genItO, Deo splrItVI sanCto LaVs et gLorla (1717).

SanCtIssImae trIaDI IVgIs LaVs et gLorla (1717).

13. September nachts hat es wiederum ein starkes Wetter gehabt, welches zu Puchheimb in des Herrn Grafen von Salzburg Mayrhof eingeschlagen und solchen in Grund abgebrannt, also daß man Mühe gehabt das Schloß zu retten.

21. September. Pro tomo septimo Junii e actis Sanctorum Bollandi a R. P. Francisco Hölbling S. J. procurato, 14 florenos solvi et eidem Patri Passavium transmisi. Mit Herrn Georg von Vischerau habe ich auf dessen inständiges Ansuchen wegen des P. Maximiliani Erbtheil accordiert<sup>1</sup> und sowohl für die väterliche als mütterliche Erbportion 3500 fl. acceptiert, welche 3500 fl. er, Herr von Vischerau, auch also gleich abgeführt, und zwar die 3000 fl. mit Zurückgebung einer Obligation, welche er von meinem Vorfahrer selig, dato Oster-Linzermarkt anno 1694, in Handen gehabt. Die 500 fl. mit Cedierung einer Obligation auf Lorenz Joachim Hintermayr lautend, dato 6. April 1695, die Extradierung gegen Revers und Quittung ist in meinem Haus auf der Haid nächst Mariadrenkh den 20. September 1717 beschehen.<sup>2</sup>

1. Oktober nachmittag bin ich von Linz nach Haus gereist.

2. Oktober haben Ihro fürstlichen Gnaden, Bischof von Seckau, Graf von Lamberg, allhier in der Laureta-Capelln Messe gelesen und das Mittagmahl bei mir eingenommen.<sup>3</sup>

6. Oktober ist das Ordinari-Spendt ausgetheilt worden und sind bei 10.000 Portiones aufgangen.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> P. Max Fischer von Vischerau, der erste von Abt Max aufgenommene Profeß starb am 27. Mai 1760 nicht 1716, wie es in dem Verzeichniss am Schlusse der Einleitung irrthümlich heißt.

<sup>2</sup> Mariadrenkh, das heutige Marchtrenk in der Welser Haide, zwischen Wels und Linz. Dort in der Nähe hatte das Stift als Absteigequartier das rote oder Maxl Haiderhaus; welches 1788 veräußert werden mußte. Der Name Maxlhaid ist in dieser Gegend bis heute erhalten.

<sup>3</sup> Josef Dominicus, Graf von Lamberg, von 1712–23 Bischof von Seckau, bis 1761 Fürstbischof von Passau.

<sup>4</sup> Vgl. den 29. April 1715 und den 6. Oktober der Jahre 1716 und 1717.

10. Oktober hat der Mayr zu Neukirchen 200 fl. Traidgeld erlegt. Eodem hat der Hofcastner gleichfalls 151 fl. 2 kr. Traidgeld erlegt.

12. Oktober hat der Mayr zu Neukirchen abermahlen 50 fl. Traidgeld erlegt. — Eodem sind die zwei kupfernen in Feuer vergoldeten Knöpf samt den Kreuzen auf die Thürm der hl. Dreifaltigkeitskirchen aufgemacht worden. In die Knöpf sind Reliquien mit folgenden Chronographien gelegt worden:

Deo genltorI, Deo genlto, Deo splrltVI sanCto LaVs et gLorla (1717):

Ab antlStlte M. reLIgIoso et sVbDIItIs LambaCensIbVs (1717).  
GLorla Deo patrI, gLorla Deo genlto atqVe Deo splrltVI sanCto (1717):

Ab antlStlte M. et DeVotIs reLIgIosIs LambaCensIbVs (1717).

Dem Messerschmied Prezer habe für Vergoldung dieser 3 Knöpf und Creuz den Rest mit 450 fl. bezahlt. — Zu meinem Namenstag hat mir der Convent 2 silberne Tazen mit 6 derlei Caffeeschirrl verehrt. — Ihro Excellenz Herr Graf Attalaia, gewester Vicekönig in Sardinien und dormaliger Castellan in Castello nuovo zu Neapoli, ist bei mir den 11. abends ankommen und bis den 14. dies verblieben. Er hat mir eine in Gold gefaßte Schlangenzunge, von denen welche der hl. Apostel Paulus in der Insel Malta verbannt, und ihm, Grafen Attalaia, von dem Großmeister des Malteserordens aus Malta geschickt worden, verehrt. Den 13. habe ich ihn auf den Fall geführt, zu Au haben wir zu Mittag gespeist und sind auf dem Wasser heruntergefahren. Habe ihn mit Jagen und Fuxprellen unterhalten, woran er ein großes Vergnügen gehabt. — Dem Herrn Dr. Franzen habe ich für das verehrte Buch der Institutionum Imperialium 28 fl. aus der Cammerei geben lassen. — Item habe ich dem Hurtter um 14 fl. 30 kr. Bücher abgekauft und solche aus der Cammereicassa bezahlen lassen.

16. Oktober sind die Maurer mit Abputzung der hl. Dreifaltigkeitskirchen von außen fertig worden und noch alles bis dahero ohne Unglücksfall (Gott sei Lob und Dank) abgeloffen.

NB. 21. Oktober habe ich dem Hofschreiber die Quitung von der pro und anno 1716 erlegten Decimation per 2049 fl. eingehändiget, solche der 1716jährigen Cammereiraitung zum künftigen Wissen beizulegen. Entgegen hat derselbe in gedachter Cammereiraitung obige 2049 fl. von meiner Verordnetenbesoldung (wovon ich obige Decimation alleinig bestritten) per Empfang einzutragen als eine durchlaufende Post.

25. Oktober habe ich die anderte Hälfte von meiner Verordnetenbesoldung mit 1650 fl. erhebt und solche dem Hofschreiber ad cassam gegeben, welche er dann real in Empfang zu nehmen hat.

30. Oktober bin ich nach dem Rath nach Haus. — Eodem sind die Klampferer von Schwanenstadt mit Eindeckung der drei Thurmlaternen und Gesimbs in der hochheiligen Dreifaltigkeitskirchen förtig worden. Sie haben 43 Fässl (Bünde) weißes Creuzblech hierzu verbraucht. Für jedes accordertermaßen 36 fl., zusammen aber 1548 fl., welche den Klampferern den 3. Novembris darauf aus der Cammercicassa sind bezahlt worden, nebst 12 fl. Trinkgeld für seine zwei Söhne und einen Gesöllen. Ueberdies haben sie auch täglich die Kost und jedweder des Tags 1 Kandl Wein, wie auch ? Maß Bier empfangen.

1. November hat der Mayr zu Neukirchen 12 fl. 15 kr. Mostgeld erlegt. — Diesen dito habe ich Josephum Resch Lambacensem als Novitium eingekleidet. Eodem Fr. Theophilum et Fr. Ferdinandum ad Studium theologicum nach Salzburg geschickt. Pro Viatico 12 fl. aus der Cammercicassa geben lassen. Fr. Theophilo habe ich extra 3 fl. geben von obigem Mostgeld.<sup>1</sup>

2. November bin ich nach gehaltenem Amt und Stationes wieder nach Linz. — Für verkaufte Inslet habe ich 66 fl. 34 kr. empfangen.

<sup>1</sup> Fr. Ferdinand Streubl wurde am 3. Dezember 1717 als Theologe an der Benediktineruniversität zu Salzburg immatrikuliert. Fr. Theophil Ziegler scheint in der Universitätsmatrikel nicht auf, wie noch einige Kleriker Lambachs, die vielleicht schon als Laien an der Universität studierten. Unter Abt Max legten folgende Kleriker des Stiftes Lambach an der Universität zu Salzburg ihre Studien zurück: Fr. Dominikus Voberger, als Theologe immatrikuliert am 20. Dez. 1707; Fr. Maximilianus Vischer, als Logicus immatrikuliert am 20. Dez. 1707; Fr. Ildephons Prandtner, als Logicus immatrikuliert 26. Nov. 1709; Fr. Fulgentius Haslinger, als Logicus immatrikuliert 5. Dez. 1711; Fr. Cölestín Ehrmann, als Logicus immatrikuliert 7. Dez. 1714, dann der oben schon genannte Fr. Ferdinand Streubl; Fr. Joseph Hierzschalbner, als Theologe immatrikuliert 29. Nov. 1718; und Fr. Adalbero Oeffler, als Theologe immatrikuliert 3. Dez. 1723. — Außerdem haben (als Laien) folgende gebürtige Lambacher (oder doch solche, die in Lambach ihren ständigen Wohnsitz hatten) während der Regierung des Abtes Max an der alma mater Benedictina zu Salzburg studiert: Marcus Michael Miller, als Logicus immatrikuliert 8. Nov. 1707; Dominicus Franciscus Leitner, als Grammatista immatrikuliert (Datum fehlt); Johannes Joseph Resch, immatrikuliert 10. Nov. 1714 (das Fach, in welchem er immatrikuliert wurde, fehlt); Wolfgangus Prauchinger, als Logicus immatrikuliert 14. Nov. 1716; Franciscus Dartzer, als Logicus immatrikuliert 15. Nov. 1720; Maximilianus Bernardus Oelmag als Logicus und Johannes Jacobus Abfalter als Syntaxista, beide immatrikuliert 14. Nov. 1721; Franciscus Josephus Oelmag, als Logicus immatrikuliert 17. Nov. 1724, und Fridericus Hochreiter, in Rhetorik immatrikuliert 11. Dez. 1724. Viele von diesen dürften wohl als Stipendisten der Abt Placidus Hieberschen Stiftung für Studierende aus Lambach an der Universität Salzburg studiert haben, einige traten auch später in das Stift ein, so z. B. der am 1. Nov. 1717 eingekleidete Joseph Resch. Abt Maximilian selbst wurde als Johann Pagl Rudimentista am 1. Nov. 1682 immatrikuliert, was hiemit zur Einleitung nachgetragen sei.

1. Dezember haben die Landrechte angefangen, den 2. ist auf kaiserlichen Befehl die kaiserliche Tagordnung durchgegangen, und was in einem oder andern zu verändern wäre, vorgemerkt worden. Hierzu ist auch der von den löblichen Ständen erküste Ausschuß erschienen.

3. Dezember sind von der Herrschaft Stainhaus (bei Wels) 15 Stück ungearbeitete Wildhäut zu meinen Händen, als hierzu vom löblichen Landeshauptmann nebst Herrn Landvicedomb angeordnete Commission geliefert worden, welche die Bauern theils im Kaiserlichen, theils, Cremsmünster- und Losensteinerischen Wildbann geschossen haben.

7. Dezember bin ich nach dem Landrath nach Haus.

8. Dezember nach dem gehaltenem Hochamt wieder nach Linz.

9. Dezember sind vom Closter Garsten 37 Hirsch- und Spießhäut (Spießer, Junghirsch) und 45 Wildhäut, zusammen 82 Stück, ungearbeitet geliefert worden.

13. Dezember habe ich dem Daniel Walder für das Reichsarchiv in folio und Reichscanzlei in 8<sup>vo</sup> 85 fl. bezahlt mit der Zusage, wann das Reichsarchiv 14 Bände abgeben werde, noch was darauf zu zahlen.<sup>1</sup>

20. Dezember haben wir die Landrechte beschlossen und publiciert. Von den 6000 fl. Hofdarlehen, welche zu Ostern dies laufenden Jahres beigetragen, habe ich aus dem Einnehmeramt die zwei Drittel Jahresinteresse mit 240 fl. erhöht den 20. Decembris.

21. Dezember habe ich Herrn Spazen à Conto der accordierten Marmorarbeit vermöge zweier Contracte per 1275 fl. und 300 fl. den 21. Decembris 200 fl. per Abschlag bezahlt.

22. Dezember haben wir für dieses Jahr in dem Verordnetenrath geschlossen.

23. Dezember bin ich nach Haus.

24. Dezember hat der Mayr zu Neukirchen 124 fl. Traidgeld erlegt.

25. Dezember habe ich dem Martin Veit pro Thesauo novo Anecdotorum in 5 Vol. in folio, opera Cassiodoris in folio et pro Gallia Christiana in folio; item pro Oecumenicae Nomenclatoris Pontificiae in folio 100 fl. bezahlt.

27. Dezember habe ich demselben wiederum verschied-

<sup>1</sup> „Das Teutsche Reichsarchiv. Aus den berühmtesten Scribenten, raren Manuscriptis, und durch kostbare Correspondenz zusammengetragen, alles in richtige Ordnung gebracht, mit dienlichen Summarien auch Registern versehen, und zu des gemeinen Wesens Besten ans Licht gegeben von Johann Christian Lünig.“ Leipzig, bei Friedrich Lanckischens Erben, 1713, und „Die Teutsche Reichskanzley“ von Lünig Christian, Leipzig 1714.

dene Bücher, worunter S. Bernardi, S. Anselmi et S. Isidoris, item Aeneae Sylvii opera um 160 fl. 30 kr. abgekauft, daran 60 fl. 30 kr. bezahlt, restieren also demselben noch 100 fl.

28. Dezember habe ich ihme abermalen Summa Theologiae Scotisticae per 6 fl., Manuale Thomistorum per 4 fl. und Mart. Becans Manuale Controversarum um 1 fl. abgekauft.

30. Dezember hat der Hofkellner den Rest von seiner Leseraittung mit 141 fl. 31 kr. erlegt. — Item eodem der Hofcastner 131 fl. 9 kr. Traidgeld. — Dieses Jahr sind in der Closterkirche 27.200 Communicantes gewest.

Ueber die in der Cammereiraitung hereingekommener bezahlter Pupillengelder sind heur dahin bezahlt worden 1869 fl. 7 kr. 12 Pfg., samt 86 fl. 3 kr. 17 Pfg. Interesse, welches Interesse aber ich aus der Cammereicassa zu bezahlen angeschafft habe; bleiben also mit Ende 1917 annoch in die Pupillencassa zu bezahlen schuldig 1000 fl. — NB. Diese Pupillengelder sind zu den Recrutenstellungen appliciert worden, me quidem inscio.

1718. Der „Schreibkalender auff das Jahr 1718“ ist nicht mehr vorhanden. — In diesem Jahre ließ Abt Pagl das große Urbar anlegen, welches er von der obererennsischen Landschaft hat beglaubigen lassen (siehe Einleitung).

1719. Deo Auspice. 3. Jänner hat der Hofcastner 120 fl. 36 kr. Traidgeld erlegt. — Eodem habe ich dem Hofrichter 180 fl. vom obigen Traidgeld und 45 fl. Fr. Mauri Erbportion zur Bezahlung einiger Pupillengelder übergeben.

7. Jänner hat Johann Georg Jaidhauser, Bürger und Oberviertlmaister, von der zur allerheiligsten Dreifaltigkeitcapellen gemachten Stiftung für das verflossene 1718er und eingegangene 1719er Jahr jedes 10 fl. und 3 Pfund Wachs, zusammen 20 fl. und 6 Pfund Wachs gegen Quittung das erstemal erlegt.

10. Jänner hat der Hofkellner 45 fl. für verkauften Wein erlegt.

14. Jänner bin ich nach Linz.

15. Jänner hab ich von dem Prezer einen türkischen Pallasch samt zwei Wurfpeil in einer Scheide von Sapp oder Cameelhaut, wie auch einen türkischen Säbl, alles mit Silber beschlagen und sehr saubere Arbeit und reich vergoldet, die Klingen sind damasciert, wie auch die Wurfpeil von Damascus, um 56 fl. erkauft.

23. Jänner sind die löblichen Stände gesessen.

28. Jänner hat mir Herr Landvicedomb die 1718jährige Landrathsbesoldung, nach Abzug 3 fl. Arrha mit 97 fl. bezahlt.

29. Jänner bin ich nach Haus.

30. Jänner habe ich Buchhändler Martin Veit die restierenden 50 fl. wie auch die opera Titi Livi in 6 tomis, Cornelii Taciti 4 tomi, Annaei Flori (Romanarum Epitome) et Patarol (Laurentius Patarol, Series Augustorum Augustarum Caesarum, Venet. 1702) per 35 fl., item pro Caramelli, Theologia morali fundamentali et regulari 24 fl., zusammen 109 fl., bezahlt. Auf das neue aber für die Opera Augustini Barbosa 40 fl. ausstehen lassen. — Eodem hat der P. Kuchlmaister 52 fl. für verkaufte Fisch erlegt.

3. Februar hat der Hofcastner 101 fl. 20 kr. 2 Pfg. Traidgeld erlegt. — Eodem habe ich aus der allerheiligsten Dreifaltigkeitskapellencassa von den dahin gewidmeten Capitalien und bishero davon eingenommenen Interessen dem Johann Georg Jaidhauser, Bürger, Gastgeber und Oberviertlmaister, 400 fl. gegen 5 per Cento jährliches Interesse und viertljähriger Aufkündigung dargeliehen. — Eodem hat der Hofschreiber den ersten Monatsextract eingereicht.

6. Februar haben wir heuer den ersten Faschingschmaus gehalten.

8. Februar bin ich nach Au und habe den 9. den Convent daroben tractiert, wie auch die Herren Officiere von Gmunden darzu eingeladen.

12. Februar hat der Mayr von Neukirchen 10 fl. Traidgeld erlegt, welche 10 fl. ich dem P. Felix zu dem Calvarienberg geschenkt habe.<sup>1</sup> — Eodem habe ich dem Fr. Coelestin nach Rom 100 fl. aus der Cammercicassa übermacht.

17. Februar ist die Stadl-Raith gewesen. Den 16. haben die Göst, als Herr Salzamtman samt den andern Officieren auf die Nacht im Refectorio gespeist. (Siehe Abb. 10.)

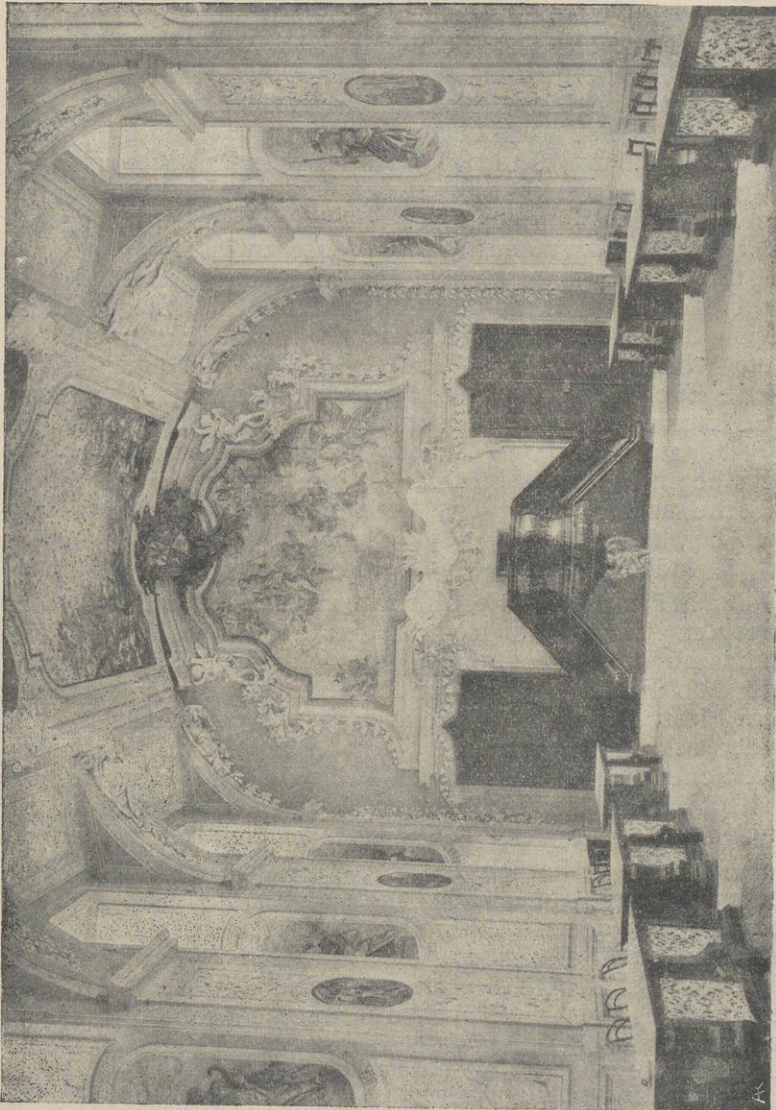
18. Februar hat der Hofkellner 40 fl. Weingeld erlegt.<sup>2</sup>

20. Februar hat der Hofkellner 60 fl. für 13 Eimer rothen Wein, als 3 Eimer alten Gettersdorfer und 2 Eimer solchen 1718jährigen, 4 Eimer alten Hebesbrunner und 2 Eimer gleichfalls 1718jährigen. — Eodem habe ich dem P. Felix 10 fl. zum Berg Calvarigebäu geben von obigem Traidgeld. — Diese 3 Faschingtag (19.—21. Februar) hindurch ist täglich von 6 bis 10 Uhr in der Frühe und von 1 bis 4 Uhr nachmittag unter ausgesetzten hochwürdigsten Gut das Stundengebet mit sehr großem Concur von Marktleuten, Stadlingern und absonderlich der Bauern gehalten worden. Ueber

<sup>1</sup> Auch in Lambach wurden gleich anderen Orten ein solcher Kalvarienberg mit Stationen errichtet. P. Felix Ezinger aus Ischl (geb. 1. Nov. 1663, prof. 8. Juli 1690, ordiniert 19. Sept. 1692) war der vorzüglichste Anreger dafür. Er war auch der Erbauer der Kalvarienbergkirche zu Neumarkt-Kalham in Oberösterreich im Jahre 1728. Gestorben ist er am 8. Juni 1742.

<sup>2</sup> Der Hofkellner war zu dieser Zeit ein gewisser Georg Hölzlberger.

Abbildung 10.



Refektorium im Stifte Lambach. (Siehe Seite 408.)

dem Tabernacul ist der neue Baldachin aufgemacht worden und haben bis etliche 40 Lichter gebrunnen. Die ex Conventu haben mit den Betstunden abgewexelt. Am Sonntag habe ich das Hochamt de SS. Trinitate gesungen.

22. Februar sind dem Francisco Mesenta 150 fl. an seinem Spaltzettel, wegen des Pauragemähls per Abschlag aus der Cammerei bezahlt worden.<sup>1</sup> — Eodem nach der Einäscherung bin ich nach Linz.

23. Februar ist der Hoffischer Simon Rauscher an einem hitzigen Fieber gestorben, welchen ich sehr betraure wegen seines Fleißes und guter Erfahrung im Fischen. Er hat sich mit allen hl. Sakramenten zeitlich versehen lassen.

25. Februar ist weiland Ihre Excellenz Herr Otto Graf von Hohenfeld, kaiserlicher geheimer Rath zu Wien gestorben, dessen Leichnam nach Aistersheimb in die Hohenfeldische Gruft gebracht worden. — Habe dem Daniel Walder für gelieferte Bücher, worunter des Benedicti Montani Interpretatio S. Scripturae; die Topographia Galliae, Italiae Urbis Romae et Palatinatus Rheni; ita Abbatis Langlets Einleitung zur Historia begriffen, 78 fl. bezahlt. — Dem Prezer habe für zwei türkische saubere Rohr, mit Perlmutter und Bain eingelegt, 26 fl. bezahlt.<sup>2</sup>

1. März haben die Landrechte angefangen.

8. März nach Aistersheimb und habe abends alda obgedachten Herrn Otto Heinrich Grafen von Hohenfeld selig Leichnam in dasige Gruft eingeseget. Gegenwärtig waren: Herr Otto Ferdinand Graf von Hohenfeld als des Verstorbenen ältern Herr Sohn und Majoratsherr, wie auch dessen Herr Bruder und des Verstorbenen jüngster Sohn Otto Dominicus, kaiserlicher Edelknabe, Herr Graf Khrumhiller,<sup>3</sup> Herr Dechant zu Hofkirchen, Herr Pfarrer zu Rothenbach, Gaspoltzhofen, St. Georgen, 4 Capuciner nebst noch anderen Herren Pfarrern.

9. März habe ich mit den Ministris um 8 Uhr eine Nocturna Officii Defunctorum in Pontificalibus gebetet; Herr Dechant samt denen Herren Pfarrern haben den andern Chor gemacht. Nach diesem war die Leichenpredigt, welche Herr Pfarrer zu St. Georgen gehalten. Darauf habe ich das erste Requiem gesungen, wie auch die absolutionem ad tumbam. Nach diesem vollendeten Gottesdienst bin ich alsobald wieder

<sup>1</sup> Francesco Mesenta von Lugano, italienischer Architekturmaler. Er war in Maria Taferl und in St. Florian tätig. Vgl. Czerny a. a. O. S. 234; Oesterreichische Kunsttopographie Bd. IV, 91.

<sup>2</sup> Ein Gewehr von solcher Arbeit ist im Naturalienkabinett des Stiftes noch zu sehen.

<sup>3</sup> Der Name des Grafen ist ganz verschrieben (Khevenhiller?)

nach Haus und den 10. früh nach Linz verreist. Meine Geistlichen und die völlige Music aber habe ich noch bei den letzten zwei Gottesdiensten draußem gelassen.

13. und 14. März sind die löblichen Stände in Landtagssachen gegessen und den 14. habe ich tractiert.

21. März in festo S. Benedicti hat Ihro Hochwürden Herr Prälat zu Cremsmünster die Capuciner in Ufer tractiert und mich dazu eingeladen. — In eodem festo habe ich zu Haus den P. Theophilum seine erste Primizen halten lassen.<sup>1</sup> — In festo S. Josephi hatte ich zu Linz bei den Carmeliterinnen Messe gelesen und alle Closterfrauen dabei communiciert.

24. März bin ich nach dem Rath nach Haus und den 26. wieder nach Linz.

29. März sind die Landrechte publiciert worden.

30. März habe ich noch einem appellierten Prozeß beigewohnt und bin nach diesen nach Haus. — Diese zwei Tag, wie auch den 31. war es sehr kalt und absonderlich hatte es den 31. einen sehr kalten Wind, daß es sehr stark gefroren, also zu besorgen die Obstbäume, weilen wegen des vorhergegangenen sehr warmen Wetters schon völlig heraus mit ihrer Blüh, dürften großen Schaden leiden. — Im Spalierwie auch im Mayrhofgarten habe ich den 31. Zweige von schwarzen Aepfeln wie auch Birnzweig gepölzet. Die Zweig habe ich aus Ungarn bekommen, es müssen damit auch im Spaliergarten die gesprengten Premer-Aepfel gepölzet werden.

Brodsatzung zu Wien 1718 den 28. Juni: Ein bollener (?) 6 kr. Laib soll wiegen 2 Pf. 14 Loth, ein roggener 6 kr. Laib soll wiegen 4 Pfund, eine Mund- oder Rundsemmel 6 $\frac{1}{2}$  Loth, eine Ordinari Kreuzersemmel 10 $\frac{1}{2}$  Loth.<sup>2</sup>

1., 2. und 3. April hat es in der Nacht einen ziemlichen Schnee geworfen, welcher auch jedesmal bis gegen Mittag liegen blieben und haltet die Költe an.

3. April habe ich dem Herrn Lebzelter Mayr in Teurwang die ihm von anno 1712 an schuldigen 1500 fl. von den meist Eislischen und anderen vom Hofrichter erlegten Gefällen bezahlt und die Obligation ad cassandum zurückgenommen. — Von der Eislischen Verlassenschaft sind auch dem Closter ratione des P. Mauri Hintermayrs selig 612 fl. zugefallen, welche mir auch laut eingereichter Specification teils in barem Geld, 100 fl. mit einer Obligation, 4 Stückl harbene Leinwand, 2 guldene Ringl zu 10 fl., eine silberne Kandl zu 36 fl. quitt gemacht, teils aber noch rückständig.

<sup>1</sup> Vgl. Einleitung, Verzeichnis der vom Abt aufgenommenen Kapitulare.

<sup>2</sup> Bollener Laib ist ein Brotlaib aus mindermem Mehl, Halbmehl, nach Aderung käme bollen vom slavischen pul, die Hälfte, halb. Vgl. unten 3. Mai 1719.

Diese silberne Kandl habe ich dem Hofrichter wegen seiner hierin gehabten großen Bemühung zu einem Angedenken verehrt.

10. April hat der Mayr zu Neukirchen 180 fl. Traidgeld erlegt, davon dem P. Felix zum Berg Calvari 10 fl. geben worden.

13. April hat der Jaidhauser den Stiftbrief über die gemachte Stiftung zu der allerheiligsten Dreifaltigkeitscapelln eingereicht, dem ich hingegen einen Revers extradiert habe.

14. April hat der Hofcastner 71 fl. 30 kr. für abgelöstes Getraid erlegt. — Eodem habe ich dem Daniel Walder für die Gregori Turonensis opera 14 und Basnagius<sup>1</sup> anderten Theil 1 fl. bezahlt.

17. April hat der Hofkellner 20 fl. für 20 Eimer Weingleger erlegt.

19. April bin ich nach Linz und den 20. haben die Sessiones im Verordnetenrath angefangen. — Einem Juden habe ich 3 Staindl, als einen kleinen Halbbrillianten, ein Rubinl und ein Smaragd l um 36 fl. abgekauft, wie auch meine Druckuhr um 5 Rubini und 12 Diamantl vertauscht. — Von dem zur vorhabenden Stiftung gewidmeten, bei löblicher Landschaft zu 6 per Cento anliegenden 2000 fl. Capital, habe ich die Interesse mit 120 fl. empfangen, nicht weniger vom ersten Drittl meiner Verordnetenbesoldung 33 fl. 20 kr. Die 1000 fl. aber dem Hofschreiber anstatt der 1000 fl., welche ihm das Einnehmeramt mit Ende vorigen Jahres hinaus schuldig verblieben, überlassen; welche 1000 fl. ich gegen einen Curentschein zu 5 per Cento bei löblicher Landschaft liegen lassen und solche aber gleichfalls zu der vorhabenden Stiftung gewidmet habe.<sup>2</sup>

25. April sind die löblichen Stände gesessen und habe ich tractiert. Der löblichen Stände Sessiones haben bis den 29. inclusive continuirt. — (Späterer Zusatz): Oster-Linzer-Markt 1720 ist mir der ausständige Rest per 25 fl. 5 kr. 12 Pf. von der zugefallenen Eislischen Erbschaft durch den Hofrichter bar erlegt und hiemit völlige Contentierung geleistet worden.

2. und 3. Mai ist Landrath gehalten und jedesmal ein appellierter Prozeß erledigt worden.

2. Mai hat Herr Augustin Spindler, Freiherr, das Jura-ment als Supernumerosi-Landrath abgelegt.

3. Mai habe ich bei Herrn Prälaten zu Cremsmünster, als an dessen Namenstag, zu Mittag gespeist.

<sup>1</sup> Annales politico-ecclesiastici. Roterodami 1706.

<sup>2</sup> Die „vorhabende Stiftung“ ist die Waisenstiftung für 7 Knaben an der Paurakirche. Vgl. Einleitung.

Zu Wien ist unter dem 2. Mai 1719 auf hohe landfürstliche Verordnung folgende Brotsatzung gemacht worden, daß ein bollener 6 kr. Laib 2 Pfund 5 Loth, ein roggener 6 kr. Laib 3 Pfund 16 Loth, eine Ordinari-Kreuzer-Semmel 9 Loth, eine Mund- oder Rundsemmel 6 Loth an Gewicht haben solle.

Juni. Habe Herrn Pfarrer zu Schwanenstadt 3 Kölch und Herrn Pfarrer zu Gunskirchen 2 Kölch und eine Monstranz geweiht.

8. Juni hat man bei der Prozeßion (Fronleichnam) die erste Segenstation vor dem Thore gehalten, wegen entstandenem ungestümen Wind und bald darauf erfolgten Regen nicht weiter gehen können, sondern wieder zurück und die übrigen Segenstationen in der Gruft und Kirchen halten müssen.<sup>1</sup>

9. Juni habe ich dem Prezer für reiche Vergoldung eines Brustharnisch und Casget (eigentlich Cassakin, französisch, bedeutet Reitrock), auch dazu verschafften Federbusch und spanischen Mantlkorb 64 fl. aus der Cammerei bezahlen lassen.

11. Juni ist man mit der Procession aus und durch die Gärten gängen.

14. Juni hat der P. Kuchlmaister für verkaufte Näsling 20 fl. 20 kr. erlegt.

15. Juni habe ich einen von Herrn von Seau, Verweser zu Ischl, zu dortigem Calvariberg verehrten Kölch geweiht. — Eodem habe ich dem Martin Veit die für den Barbosa zu bezahlenden restierenden 40 fl., und für aufs neue gelieferte Bücher auch 40 fl., zusammen 80 fl., aus der Abtei bezahlt. Ueberdies habe ich von demselben noch um 133 fl. für verschiedene Bücher, worunter des Johannis Gerson Opera mit 40 fl. und Hugonis Cardinalis Opera mit 32 fl. begriffen, behalten, welche zu bezahlen ich annoch schuldig verbleibe.

16. Juni hat der Mayr zu Neukirchen 50 fl. Traidgeld erlegt. — Wegen Vergoldung des kupfernen Knopfs und Stern zu unserer lieben Frauen Capellen auf dem Puchberg und Knopf auf die Messglöckllatern, welche ganz neu mit Blech habe decken lassen, 250 fl. accordiert mit dem Messerschmied Prezer zu Linz.

19. Juni haben die Maurer angefangen das Glashaus in

<sup>1</sup> Mit der Gruft ist die heutige Sakramentskapelle gemeint. Abt Severin, 1678–1705, hatte in dieser Kapelle für seine Mönche eine Gruft errichtet mit folgender Widmung in der Deckplatte: Deus det mortuis requiem, morituris salutem. Dilectis suis confratribus, quos in vita charitas religiosa coniunxerat, ne mors separaret omnibus unum monumentum posuit Severinus Abbas anno Domini MDCLXXXVIII. Diese Gruft wird seit Kaiser Josef II. nicht mehr benützt.

dem Traungarten länger zu machen.<sup>1</sup> Mit den Stokathorern Johann Georg und Franz Josef Holzinger habe ich wegen fernerer Marmorierarbeit in der hl. Dreifaltigkeitskirchen accordiert per 1600 fl. samt einen halben Muth Korn.<sup>2</sup> (15 Metzen = 60 Viertel.)

21. Juni habe ich dem Martin Veit die Opera Theophili Raynaudi, in 20 tomis bestehend, um 147 fl. abgekauft und daran aus der Abtei 100 fl. bar bezahlt, die 47 fl. aber restieren noch zu bezahlen. — Item des Christiani Lunig Ceremoniale historico-politicum um 10 fl. und Cluveri Germania antiqua um 1 fl., welche beide sogleich bezahlt.

22. Juni habe ich um 3 Uhr Messe gelesen und bin nach solcher nach Linz.

23. Juni hatten wir im Verordnetenrath Session.

26. Juni hatten die gesamten löblichen Stände Session und habe ich tractiert.

28. Juni haben wir Verordnete nachmittags bis 1/29 Uhr abends Rath gehalten und in solcher Session geschlossen.

29. Juni um 1/23 Uhr früh bin ich nach Haus und habe noch zu Haus celebriert. — Gegen Ende dieses Monats hat der Maler Afalterer (Abfalterer) in unserer Frauen Capelln auf dem Puchberg die Cupl zu malen anfangen. Demselben habe ich wöchentlich 3 fl., täglich neben der Kost ein Maß Wein und Maß Bier accordiert, wie auch einen Tagwerker zum Farbenreiben.<sup>3</sup> Ingleichen haben die Klampferer angefangen, bei obgedachter Capelln die Laterne mit Blech zu decken.

11. Juli haben wir angefangen auf dem Kornfeld in der Kühweit das Korn zu schneiden und sind mit diesem den 12. förtig worden, haben auch noch diesen Abend in der kurzen Heymahd zu schneiden angefangen und sind mit solchen den 14. auf Mittag förtig worden, worauf nachmittag man gleich angefangen solches einzuführen, wie dann solches den 15. auf Mittag völlig und ganz schön in den Stadl gebracht. Mandel sind gewesen in allem 807 und ist das was besonderes, daß man das Korn gar nicht aufmandeln durfte,

<sup>1</sup> Dieses Treibhaus ist noch zur Zeit in Benützung, doch wurde einiges daran umgebaut.

<sup>2</sup> Die Brüder Johann Georg und Josef Holzinger waren nach dem Spaltzettel „Stokkadore“ von Schörffling. Abt Max schloß mit ihnen schon Verträge ab am 18. Sept. 1718, sowie am 17. August 1722. In letzterem Jahre mit Josef Holzinger allein. Dieser machte auch die Stukkoengel am Portale der Loretokapelle. Siehe 31. März 1722.

<sup>3</sup> Nach dem Urbar vom Jahre 1718 kommt auf Seite 57 ein „Mahler Georg Abfalterer“ als Besitzer des sog. „Welschen Häusl“ in Lambach vor. Nach einem noch vorhandenen Kontrakte des Abtes Max vom 24. Nov. 1724 jedoch sollte Johann Georg Abfalterer, Maler in Wels, ein Bild für die Kapelle U. L. Fr. am Puchberg malen, 16 Schuh hoch, 9 Schuh breit um 60 fl. Dieses Bild ist, wenn es überhaupt zur „Contentierung“ gemalt wurde, nicht mehr vorhanden. Das jetzige ist bedeutend kleiner und stellt die Mutter Gottes „Auxilium Christianorum“ gekrönt dar.

sondern gleich noch selben Tag, als es geschnitten worden, einführen können. Auf dem Haidführergut ist gleichfalls dieser Tage das Korn geschnitten und eingebracht worden.

15. Juli ist auf unserer lieben Frauen Capelln am Puchberg der in Feuer vergoldete kupferne Knopf und Stern, wie auch auf die Messglöckl-Latern der ebenfalls in Feuer vergoldete kupferne Knopf, das mattvergoldete eiserne Kreuz glücklich aufgesetzt worden, wobei sowohl bei den ersteren als letzteren zuhächst bei dem Knopf die Trompeten geblasen und etliche Pistolen gelöst und unter solchen das ausgetrunkene und sodann heruntergeworfene Glas ganz unverletzt geblieben.

16. Juli sind dem Prezer für das Vergolden gedachter zwei Knöpfe und Stern die accordierten 250 fl. aus der Cammerie bezahlt worden.

21. Juli habe ich Herrn Grafen von Seau, Salzamtman zu Würting, eine Visite gegeben,

30. Juli von demselben solche wiederum empfangen.

31. Juli hat Herr Carl Carlone<sup>1</sup> in der hl. Dreifaltigkeitskirche in Fresko zu malen angefangen. — Eodem hat man das Linsgetraide aus dem oberen Hoffeld eingeführt, wie auch zu Neukirchen. — Item eodem hat der Mayr zu Neukirchen den Rest vom verkauften Getraid mit 116 fl. 19 kr. und 24 fl. Strohgeld erlegt. Diese 140 fl. habe ich alsogleich dem Hofrichter auszahlen lassen, und zwar die 100 fl., welche derselbe den 21. Junii dem Buchhändler Martin Veith wegen der Opera Theophili Raynaudi per Abschlag ausbezahlt. Die 40 fl. aber dem Leopold Mahl, Bildhauer zu Linz, wegen der Kupl zu dem neuen Baldachin.<sup>2</sup>

9. August abends hat *Cereus serpens* floriert wunderschön, wie ich vom Gärtner und anderen, die es gesehen, verstanden, selber aber habe es nicht sehen können, weil es nur von 9 Uhr abends bis 7 Uhr früh den 10. offen gestanden, hierauf aber sich wiederum zugeschlossen.<sup>3</sup>

11. August sind die Maler Herr Carlone und Francesco (Messenta) mit der Latern in der hl. Dreifaltigkeitskirchen fertig worden, und hat Herr Francesco 3 große à 15 fl. und 5 kleine Buch Gold á 2 fl. 45 kr., also um 60 fl. Gold dahin verbraucht.

<sup>1</sup> Carlone Carlo, italienischer Maler, lebte 1686–1775, dessen Arbeiten vertragen römisch-venetianische Schule. Er war in der Schweiz, in Deutschland und Oesterreich tätig. In reiferen Jahren kehrte er nach Italien zurück. Vgl. H. Tietze in Thieme und Becker Künstlerlexikon VI. 5/6. Dessen Bruder Diego Francesco Carlone, hauptsächlich Stukkateur. Von letzterem stammen die Stukko und Reliefs des Refektoriums und Ambulatoriums des Stiftes Lambach, s. Abbildung 11. (Seite 417.)

<sup>2</sup> Diese Kuppel ist nicht mehr vorhanden.

<sup>3</sup> *Cereus* ist eine Kakteenart.

16. August habe ich dem Herrn Pfarrer von Gaspolzhofen eine Glocken geweiht in honorem Beatissimae Virginis Mariae et S. Floriani Martyris.

18. August habe ich dem Bücherträger verschiedene Bücher, worunter des P. Thomae Aqu. Erhardi Bened. Wessofontani Gloria SSmi. Protoparentis Benedicti per 3 fl. 45 kr. und die sogenannte hl. Stadt Gottes in 5 Theilen des Josephi Ximenez per 4 fl. 15 kr. abgekauft und mit 17 fl. 9 kr. aus der Cammerei bezahlen lassen. — Den 18. haben die Tagwerker angefangen in der Lengau<sup>1</sup> den bereits gemähten und noch zu mähenden Mais einzuzäunen, auf daß das Vieh nicht könne hineinkommen.

22. August sind die Klampferer mit dem Eindecken der Laternen, sowohl bei dem Sakristeiturm (Messglöcklturm), als Unserer Lieben Frauen Capellen auf dem Puchberg fertig worden. Sie haben 15 Fässl neues und 1 $\frac{1}{2}$  Fässl altes Blech verbraucht, für jedes 36 fl. und altes zu denen Höfften 15 fl., zusammen 555 fl., so aus der Cammerei zu bezahlen ist. — Den 22. hat der Hofcastner 7 fl. 37 kr. 2 Pfg. für abgelöstes Getraid erlegt.

24. August bin ich nach Linz.

26. August habe ich von dem Daniel Walder um 122 fl. Bücher gekauft und solche gleich bezahlt aus der Abtei. Unter diesen Büchern sind: Joannis Cassiani Opera 15 fl., Historia ecclesiastica Ludovici Lucii 26 fl., Annales ecclesiastici Britanorum Mich. Alfordi 27 fl., Theologia Salmaticensis 10 tom. 12 fl., Apparatus ad Bibliothecam patristicam tom. secundus 12 fl., Spicilegium saeculare Christ. Lunig. 13 fl., Petri Celsens Opera 5 fl., Historia persecutionis Vandalicae 3 fl., Kriegshelm 3., 4. und 5. Theil Boethii 7 fl., Jüdische Denkwürdigkeiten, IV. Theil, 2 fl. Von den Bücherträgern habe auch unterschiedliche Bücher erkauft und aus der Abtei bezahlt. — Item von Martin Endter den Tomum primum Julii de Actis Sanctorum Bollandi per 18 fl., welche 18 fl. aus der Cammerei bezahlen lassen. Mehr von dem Endter Grammatica religiosa P. Abrahami a S. Clara per 1 fl., so aber gleich bezahlt.

7. September bin ich nach dem Rath nach Haus und den 8. nach gehaltener 7 Uhr Mess in der Laureta-Capelln wieder nach Linz.

13. September bin ich wieder nach Haus.

15. September habe ich mit Philipp Holzögger, Maler, wegen Vergoldung des Fries und dreier Schilder in

<sup>1</sup> Lengau, jetzt Waldbezirk links der Traun gegen Schwanenstadt zwischen Ager und Traun.

Abbildung 11.



Ein Deckengemälde im Refektorium zu Lambach. (Siehe Seite 415.)

der hl. Dreifaltigkeitskirchen ein Spaltzettel aufgerichtet und für das erste 400 fl., für die Schilder 200, zusammen 600 fl. zu bezahlen accordiert.

16. September sind die Maurer mit der Höhe des Berg-Calvarigebäu förtig worden und den 18. darauf haben die Zimmerleut angefangen den Dachstuhl aufzusetzen.

22. September habe ich mit dem Marco Antonio Spaz wegen Lieferung zweier Engel von Marmor di Carazo, welche zu Genua von dem berühmten Bildhauer Domenico Parodio zu verfertigen, für jeden 86 fl. und für die Lieferung von Genua bis Hall in Tirol 12 fl. 40 kr., zusammen 197 fl. 20 kr. laut aufgerichten Spaltzettel zu bezahlen accordiert.<sup>1</sup> — Eodem die habe Capitul gehalten, und in solchem den Bartholomäum Aipeuntner (nach der Proföß-Schedula aber Aichpeitner) Salisburgensem, primi anni Theologum, ad Novitiatum aufgenommen.

26. September habe ich dem Herrn Pfarrer zu Pichl einen Kölch geweiht.

Diesen ganzen Sommer war eine sehr große Hitz und Dürr, dergleichen der älteste Mann nicht gedenket, also daß die Graserei fast völlig verbrennt worden; im Weingebirg, absonderlich was auf der Höhe, sind die Beer zwar häufig, aber sehr klein und eingeschrumpft. Obst hat es auch sehr wenig, und an Birnen, Zwetschken, Weixl und Kirschen fast gar nichts geben. Vom 22. Julio bis 7. Septembris abends hat es außer ein und anderen, und nur in ein und andern Ort, geringen Wetterregen, gar nicht geregnet.

5. Oktober habe ich Bartholomäum Aichpeutner und Ignatium Lierzer eingekleidet.<sup>2</sup>

6. Oktober habe ich von einem Buchtrager ein Buch die Sammlung von Naturgeschichte per 4 fl. gekauft und solches aus der Abtei bezahlt. — Eodem ist das jährliche Spend austeil worden mit 9600 Portiones, ohne die großen Portiones auf der Tafl, wobei 80 Personen gesessen sind.

12. Oktober hat mir der löbliche Convent zu meinem Namenstag eine Particula de S. Cruce cum authentica nebst anderen Reliquien verehrt. Zu Mittag sind im großen und kleinen Tafelzimmer bei zwei Tafeln 103 Personen gesessen. Ihre Hochwürden von Gleink haben pontificiert.

<sup>1</sup> Domenico Parodi, Sohn des Filippo Parodio, berühmter Architekt und Bildhauer in Genua, lebte 1668–1740. Er arbeitete auch in Wien für Prinz Eugen. Vgl. Künstlerlexikon von G. K. Nagler, Seubert, Singer. Diese 2 Engel befinden sich jetzt noch im Tabernakelaufbau des Hochaltars. Höchstwahrscheinlich sind auch die allegorischen Figuren Glaube, Hoffnung und Liebe auf demselben Hochaltar von Parodio.

<sup>2</sup> Die Familie Lürzer von Zehendtal, eine noch im Salzburgischen bestehende Landadelsfamilie.

14. Oktober bin ich nach Linz und habe den 15. in festo S. Theresiae bei den Carmeliterinnen aldort pontificiert.

16. Oktober bin ich wieder nach Haus.

18. Oktober habe ich von dem großen Margarantenbaum im herobigen Pomeranzenhaus die Margarantenäpfel abgenommen und 40 schöne, recht vollkommene Stück bekommen.

20. Oktober hat sich bei Eindeckung des Berg-Calvariadachs ein Taglöhnerbub, welcher Schindl hinaufgetragen und zuhächst auf dem innern Gerüst einen Fehltritt gethan, herunter und zu Tod gefallen, daß er kein Zeichen eines Lebens mehr von sich geben. Soll sonst ein frommer und fleißiger Bub gewesen sein. Requiescat in sancta pace. Die Conductskosten habe ich für ihn bezahlt.<sup>1</sup> — Den 13. hat Herr Carlon vor heur zu malen aufgehört, der Herr Francesco aber continuirt noch.

22. Oktober habe ich dem Fr. Mauro Resch die prima Tonsura et quatuor Minores Ordines conferiert.

23. Oktober hat der Mayr zu Neukirchen für verkaufte 10½ Eimer Most 21 fl. in die Abtei erlegt. — Eodem hat Herr Francesco Messenta angefangen in Unserer Lieben Frauen Capelln auf dem Puchberg die Architectur zu malen.

26. Oktober habe ich Herrn Grafen Joseph von Seau, Stadtpfarrer zu Gmunden, einen Kölch geweiht.

29. Oktober bin ich nach Linz zu Regulierung des Standquartiers für die in dieses Land im Winterquartier angewiesene 5. Compagnie sammt den Obristen und etwas vom Stab von dem löblichen Rabutinischen Dragoner-Regiment.

31. Oktober bin ich nach dem Rath wieder nach Haus.

4. November ist alhier die Execution des Gottfried Schmid, Häusler, und Joseph (Name fehlt) vorbei gegangen; sind alle drei durch den Strang hingericht worden, der letzte auf einem Schnölgalgen, mit welchen er zu Asche ist verbrennt worden, welcher auch durch seine unvergleichliche Berraitung (Todesbereitschaft, Reue) und Standhaftigkeit allen Zuschauern die Thränen aus den Augen getrieben. Die ersten zwei waren evangelisch, haben aber den katholischen Glauben angenommen. Habe auf ihren Wunsch allen drei weiße Kleider und den ersten und letzten rothe, dem Häusler aber schwarze Bänder zu Hemd- und Kniebändl geben lassen.

6. November hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt. Von der 1719jährigen Fechsung erster Erlag. — Den 6. ist in dem Berg Calvari auf die Kupl der blecherne:

<sup>1</sup> Der Tagwerkerbub hieß Paul Ritter.

Knopf und den 9. das Creuz darauf gesetzt worden. In den Knopf sind verschiedene hl. Reliquien gelegt worden. Das Creuz habe ich geweiht.

8. November habe ich die Traun vom Fall herunter bis zum Waschhaus gefischt und 261 Mailing, Eschling, 32 Forellen und etliche Näsling gefangen, von den Mailing sind 110 Stück in das Ufer eingesetzt worden.

9. November hat der Gärtner 8 fl. für verkaufte Kütten (Quitten), deren wir anheur etliche Metzen bekommen, erlegt.

19. November habe ich die obigen 100 fl. Traidgeld dem Hofrichter zur Abstoßung deren aus seiner führenden Protocoll-Erträgniscasse anticipierten, und zu Bezahlung der von Daniel Walder gelieferten Bücher verwendeten gleichfalls 100 fl., eingehändigt. — Mit dem Isak Riedl, Goldhändler in Augsburg, habe ich wegen Lieferung einer von purem Golde und guten Steinen zu verfertigten Monstranzen, über die bereits eingehändigten und auf 1000 fl. geschätzten Staine annoch in barem 5000 fl. accordiert.<sup>1</sup>

Dezember. In der Closterkirchen sind anheur 26904 Communicanten gewesen und 9617 hl. Messen gelesen worden.

29. Dezember hat der Jaidhauser das jährliche Opfer der 10 fl. uud 2 Pfund Wax pro 1720 zur hl. Dreifaltigkeitscapelln erlegt.

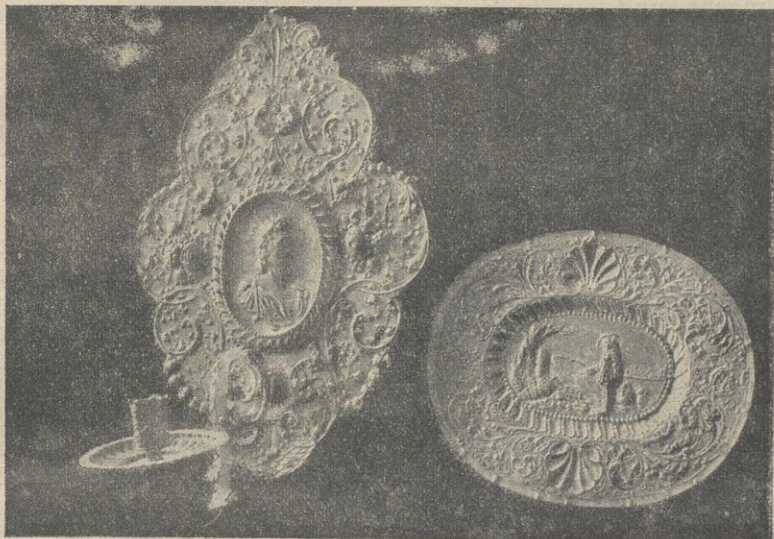
30. Dezember sind aus der Johann Schlisbergerschen Verlassenschaft, weil er selber mit dem Tod übereilet worden und keine Disposition machen können, von der hinterlassenen Wittib und Kindern 10 fl., als ein Opfer zu der hl. Dreifaltigkeit Gotteshaus erlegt worden. — NB. Die zwei letzten Drittl von meiner heurigen Verordnetenbesoldung per 2066 fl. 40 kr., wie auch die von meiner Verordnetenbesoldung und Recompens vorhin gemachten Capitalien per 10250 fl., davon 8000 zu 6 und die übrigen zu 5 per Cento anliegen, verfallenes Interesse. — Item den Recompens wegen der 10-jährigen adjustierten kaiserlichen Hofrechnung per 500 fl. habe abermalen bei der löblichen Landschaft angelegt und diese Capitalien zu meiner vorhabenden Stiftung gewidmet. Ingleichen die Landrathbesoldung. NB. Diese Capitalien trugen mit Ende dieses Jahres aus 13.500 fl.

Einige Anmerkungen auf das 1719. Jahr. 1. War dieses Jahr ein sehr hitzig und dürres Jahr, dergleichen seit Mannes Gedenken keines gewesen, danhero sonstiges Traid in vielen Orthen verbrennt und nichts oder wenig worden. Das Obst ist meistens abgefallen oder gar klein verblieben.

<sup>1</sup> Siehe Einleitung Jahrg. 1917. S. 293.

Die Pomeranzen haben zu Cremsmünster, und ein oder andern Orth, gar keinen Saft gehabt, welcher zwar in denen meinigen nicht ermangelt, wie denn auch ich bis 40 gar vollkommene und über die Massen saftige Margarantenäpfel bekommen. Der Pfeffer ist auch zu zeitlicher Perfection kommen. Der *Serpens cereus* hat anheur zwischen dem 9. und 10. August floriert, also daß die wunderschöne Blume den 9. abends sich aufgethan um 8 Uhr, den 10. gegen solcher Zeit in der Früh sich wieder geschlossen. In den Weingärten hatte es das Ansehen, daß wegen der großen Dürre das Lesen

Abbildung 12.



**Wandleuchter und Tasse vom Speisesaal des Stiftes Lambach**  
aus der Zeit des Abtes Maximilian Pagl.

sehr gering werden werde, weil es aber gleich zu der Leszeit sehr wohl geregnet, also hat wider Verhoffen das Lesen sehr wohl ausgehen, wie ich denn heuer 1808 Eimer, die zwei abgelösten Drittl mit eingerechnet, bekommen, uneracht der Schaur zu Crembs geschlagen und der Schaden auf 500 Eimer gerechnet worden; ingleichen zu Mödling ist durch den Schauer die Hälfte erschlagen worden. Es ist aber die heurige Lesung sehr hoch und samt der Ablösung (ein Drittl) auf 6102 fl. kommen. — 2. Ist in der hl. Dreifaltigkeitskirchen mit dem Freskogemälde, Polierarbeit und Vergoldung der Gesimse ein

ziemlicher Anfang gemacht worden. — 3. Ist in Unserer Lieben Fr. Capelln auf dem Puchberg in Architektur in Fresco völlig, das andere Gemälde in Oelfarben bis auf zwei Felder verfertigt worden. Die Latern von Blech, wie auch der in Feuer vergoldete Knopf und Stern sind gleichfalls heuer verfertigt und aufgesetzt worden. — 4. Ist das Berg-Calvariegebäu gleichfalls bis auf die zwei Thürm unter das Dach gekommen. Das bei der Knopf- und Kreuzaufsetzung heruntergeworfene Glas ist unverletzt geblieben, wie auch auf dem Puchberg. Bei dem Eindecken hat sich ein Tagelöhnerbub erfallen. Das Creuz von Blech ist aufgesetzt worden. — 5. Ist in der Closterkirchen das Thürml über die Messglöckl heuer von Blech ganz neu gemacht und ein in Feuer vergoldeter kupferner Knopf darauf gesetzt worden. — 6. Ad festum Corporis Christi sind zwei neue weiße Meßkleider zur Procession gemacht worden. — 7. In der Sacristei auf alle Tag ein Ornat von weißem hellseidenen Zeug mit rothem Strich. — 8. Ist das herobige Glashaus um die Hälfte verlängert worden. — 9. Ist die Leithen mit verschiedenen Bäumen völlig besetzt worden. — 10. Sind in dem Spaliergarten in zwei Stücken viel Aepfelbäum und — 11. im Mayrhofgarten, was ausgestanden und verdorben, alles wieder mit neuen Pölzen besetzt worden. — 12. Sind für Bücher heuer von mir 523 fl. bezahlt worden, ohne was aus der Cammerciasse für solche bezahlt worden. Ingleichen habe ich verschiedene türkische Gewehr wie auch einen vergoldeten Brustharnisch und Cascet (Cassakin-Reitrock) in die Bibliothek nebst einigen Medaillen geschafft. — 13. Habe ich zur vorhabenden Stiftung heuer von meiner Verordnetenbesoldung, wie auch 1718jährigen Landrathsbesoldung, Recompens wegen der 10-jährigen Hofrechnung und eingegangenen Interesse, von dem zu diesem Interesse bereits anliegenden Capitalien 4250 fl. bei löblicher Landschaft zu 5 per Cento angelegt.

(Schluß folgt im nächsten Jahrgang.)